

Nr. 94. Hirschberg, Sonnabend den 14. August **1869.**

Politische Uebersicht.

So muß es kommen! Graf **Beust** wird jetzt wie ein alter Brandfuchs in die Enge getrieben und wegen seiner gelegentlichen Auslassung im ungarischen Ausschusse, dahin lautend: er habe sich bemüht, freundlichere Beziehungen zwischen Oesterreich und **Preußen** herbeizuführen, Preußen sei aber diesen Bemühungen nicht nachgekommen, beim **Worte** genommen. Nachdem preußischerseits erklärt wurde, man habe von Versuchen des Reichskanzlers zur Annäherung an Preußen nicht die allergeringste Kenntniß, wird nach der „Prov.-Corr." überall in der Presse die Mahnung laut: Graf Beust müsse mit thatsächlichen Beweisen für die **Wahrheit** seiner Behauptung einstehen." Ein demokratisches österreichisches Blatt (das neue Wiener Tageblatt) schreibt sogar wörtlich: „Es bleibt nach unserer Ansicht dem Grafen Beust nunmehr nichts Anderes übrig, als alle jene Thatsachen, Depeschen, Noten und sonstigen diplomatischen Actenstücke — mögen sie auch vertraulichster Natur sein — zu veröffentlichen, durch welche der Nachweis geführt werden kann, daß thatsächlich Bismarck es war, der eine freundlichere Gestaltung der Beziehungen zwischen Wien und Berlin unmöglich gemacht hat." — Diesem fügt die halboffizielle „Provinzial-Correspondenz" hinzu: „Die preußische Regierung hat ihrerseits unzweideutige Mittheilungen nach Wien gerichtet, **in denen dieselbe Aufforderung enthalten ist.**

Während wir nun abzuwarten haben, wie sich der geschwätzige Herr Graf in Oesterreich herausbeißen wird, müssen wir noch eines Dementis der „Prov.-Corr." gedenken. Berthold Auerbach erwähnt in seinen Dorfgeschichten „die Schmiedewerkstellen" als diejenigen Stätten, welche von den Landleuten zum Einsammeln, Auskramen und — Fabriziren von Neuigkeiten vor allen andern bevorzugt werden und, die „Sächsische Zeitung" scheint an der großen Heerstraße Europa's eine derartige politische Schmiede zu sein, in welcher allerlei diplomatische Geheimnisse ausgeplaudert oder geschmiedet werden. Die „Nat.-Ztg." hat jedoch von ihrer Geschicklichkeit keine große Meinung und bezeichnet ihre zu Tage beförderten Depeschen und Fabrikate als die der plumpesten Art und Gattung. Neuerdings hat nun dieses sächsische partikularistische Blatt wieder einmal eine große Entdeckung gemacht. Vor dem Ausbruche des Krieges 1866 **soll** ein Briefwechsel zwischen unserem Könige und dem Kaiser Franz Joseph stattgefunden haben. Unser König sollte u. A. geschrieben haben:

„Vereinigen wir unsere Streitkräfte und marschiren wir gegen den Erbfeind Deutschlands jenseits des Rheins. Durch diesen Krieg würden wir eine Neugestaltung Deutschlands, dem vorhandenen Drange nach Einheit in den deutschen Volksstämmen entsprechend, herbeiführen können, indem Ew. Majestät die süddeutschen Staaten unter Ihrem Scepter vereinigen, ich dagegen der Herrscher Norddeutschlands und der französischen Rheinprovinzen deutschen Ursprungs werden würde. Wäre dieses Ziel erreicht, dann wäre Europas Schicksal in unseren Händen."

Natürlich war der „Sächs. Ztg." auch die Antwort des Kaisers von Oesterreich nicht verborgen geblieben, welche lautete:

„Als mir Ew. Majestät den Vorschlag machten, unsere auf den Kriegsfuß gebrachten Streitkräfte zu vereinigen, appellirten Sie an das Ehrgefühl eines deutschen Fürsten und stellten gleichzeitig die Möglichkeit der Annexion der süddeutschen Staaten seitens Oesterreichs in Aussicht. Als deutscher Fürst muß ich hierauf antworten, daß meine Gefühle und Gesinnungen mir verbieten, die Bundesgenossen Oesterreichs, die Beherrscher deutscher Stämme ihrer Fürstenrechte zu berauben."

Die „Prov.-Corr. sagt, daß an diesem Allen kein wahres Wort ist und selbst Herr v. Gablenz, der nach der „Sächsischen Zeitung" den kaiserlichen Brief nach Berlin gebracht haben sollte, erklärt unterm 10. August in der „N. Z." diese Mittheilung öffentlich als eine Lüge. So muß es kommen.

Das Verbot der **österreichischen** Polizeibehörden scheint nach den neuesten Mittheilungen die Polen in Lemberg nicht abgehalten zu haben, die Feier des Jahrestages der Lubliner Union in recht demonstrativer Weise zu begehen und selbst die Behörden scheinen sich daran betheiligt zu haben. Von authentischer Seite wurde dagegen ein feierlicher Protest veröffentlicht.

In **Italien** bringt der Schluß des Parlaments eine sehr lange Session zum Abschluß, da es vom Februar 1867 versammelt und inzwischen zwar mehrmals vertagt, aber nie durch eine Thronrede geschlossen wurde.

In **Spanien** ist der Oberst im Generalstabe Alcola del Olmo desertirt, um in das karlistische Lager überzugehen.

In **England** hat das Parlament die Herbstferien angetreten. Beim Wiederzusammentritt wird dasselbe über ebenso wichtige Arbeiten wie die irische Kirchenbill zu berathen haben.

Zunächst wird hierher die Frage über die Aufhebung der Staatskirche im Fürstenthum Wales ꝛc. gehören.

Die Verwickelung der **Pforte** und dem König von Egypten wird nun definitiv als erledigt bezeichnet.

Dagegen soll die **nordamerikanische** Regierung beschlossen haben, die in Newyork gebauten spanischen Kanonenboote, welche sie mit Beschlag belegt, aber schon wieder freigegeben hatte, nicht freizugeben.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 11. August. Die „Prov.-Korr." enthält folgende halboffizielle Mittheilung: „Der österreichische Reichskanzler Graf Beust hatte bekanntlich bei Gelegenheit der jüngsten Budget-Berathungen im ungarischen Ausschusse die Versicherung abgegeben: er habe sich bemüht, freundlichere Beziehungen zwischen Oesterreich und Preußen herbeizuführen, Preußen sei aber diesen Bemühungen nicht entgegengekommen. Nachdem nun von preußischer Seite erklärt worden, man habe von einem Versuche des Reichskanzlers zur Annäherung an Preußen keine Kenntniß, wird überall in der Presse die Mahnung laut: Graf Beust müsse mit thatsächlichen Beweisen für die Wahrheit seiner Behauptung eintreten. Ein demokratisches österreichisches Blatt (das „Neue Wiener Tageblatt") schreibt wörtlich: „Es bleibt nach unserer Ansicht dem Grafen Beust nunmehr nichts Anderes übrig, als alle jene Thatsachen, Depeschen, Noten und sonstigen diplomatischen Aktenstücke — mögen sie auch vertraulichster Natur sein — zu veröffentlichen, durch welche der Nachweis geführt werden kann, daß thatsächlich Bismarck es war, der eine freundlichere Gestaltung der Beziehungen zwischen Wien und Berlin unmöglich gemacht hat." So das österreichische Blatt. Die preußische Regierung hat ihrerseits unzweideutige Mittheilungen nach Wien gerichtet, in denen dieselbe Aufforderung enthalten ist."

Sämmtliche bei dem Departements-Ersatzgeschäfte wiederum zur Ersatzreserve erster Klasse bestimmten Heerespflichtigen gehören nach dem Gesetze zu den Personen des Beurlaubtenstandes und müssen sich demgemäß bei dem Bezirks-Feldwebel der betreffenden Compagnie mündlich oder schriftlich anmelden. Ebenso haben sie sich, wie die „Köln. Ztg." in Erinnerung bringt, bei Wohnorts-Veränderungen abzumelden, und wenn der neue Aufenthaltsort in einem anderen Compagnie-Bezirk liegt, bei dem Bezirks-Feldwebel desselben wiederum zu melden.

Die Wirkungen der neuen Subhastations-Ordnung machen sich bereits sehr fühlbar; wie hiesige Blätter melden, hat das schwarze Brett im Stadtgerichtsgebäude für den Monat Oktober einundachtzig und für den November dreiundfünfzig Lizitationstermine aufzuweisen, für die Häuser-Creditverhältnisse Berlins allerdings ein trübes Zeichen, denn so manche kleinere Stadt zählt überhaupt nicht hundertundvierunddreißig Grundstücke in ihren Mauern, welche hier innerhalb zweier Monate unter den Hammer kommen.

Ueber einen Exzeß vor dem Dominikanerkloster in Moabit am Sonntag Abends erfährt die „Voss. Ztg." Folgendes: Am vergangenen Sonntag, an welchem, wie gewöhnlich, nicht wenig Berliner nach den Moabiter Bierquellen gewallfahrtet waren, kam am späten Abend eine größere angetrunkene Gesellschaft auf die Idee, die Dominikaner-Mönche zu begrüßen. Einige fünfzig Personen, zum größten Theil Arbeiter, zogen demnach vor das neu errichtete Kloster und begannen dort eine Katzenmusik. Dabei blieb es leider nicht; die Gelegenheit, eine Demonstration gegen das Kloster in Scene zu setzen, war zu günstig. An Steinen fehlte es auch nicht und in kurzer Zeit war ein Theil der Fensterscheiben zertrümmert. Das Einschreiten der Polizei machte dem Unfug bald ein Ende. Am Montag Abend fand gleichfalls, vermuthlich zu ähnlichem Zwecke, eine größere Ansammlung vor dem Kloster statt; die Anwesenheit einiger Schutzleute verhinderte jedoch die Wiederholung von Excessen.

Die „Prov.-Korr." meldet: Unser König hat seine Badekur zu Ems im besten Wohlsein vollendet und sich am 9. zunächst zu seiner erlauchten Gemahlin, der Königin Augusta, nach Koblenz begeben. Daselbst gedenkt Se. Majestät zwei Tage zu verweilen und dann über Wiesbaden nach Homburg zu reisen, wo ein achttägiger Aufenthalt genommen werden soll. Von hier begiebt sich der Monarch nach Hanau, Darmstadt, Frankfurt a. M. und Gießen, an welchen Orten Truppenbesichtigungen stattfinden werden. Der König wird darauf noch einige Tage in Kassel verweilen und über Magdeburg und Köthen, an welchem letzteren Orte gleichfalls eine Truppenbesichtigung abgehalten werden soll, nach Berlin zurückkehren. Die Ankunft Sr. Majestät in Berlin ist am 25. August zu erwarten.

Düsseldorf, 10. August. In Bezug auf eine von der „Nordd. Allg. Ztg." gemeldete gerichtliche Untersuchung im hiesigen Dominikaner-Kloster bringt die „Elberf. Ztg." Nachstehendes: Durch ein kleines Mädchen, welches, wie auch andere, das Kloster der Dominikaner besuchte, um sich Heiligenbildchen zu holen, wurde ausgeplaudert, daß Etwas vorgefallen sei und keine Bildchen von den Patres mehr wolle. Hierdurch und durch Vernehmung anderer Mädchen kam heraus, daß ein Pater sich mehrfach in einer nicht näher zu beschreibenden Art mit jenem Mädchen befaßt habe, nachdem er dasselbe durch Zuckerwerk u. s. w. an sich gelockt hatte. Auf Grund dieser Angaben fuhr am Sonnabend ein Polizei-Commissar zum Kloster, um durch Confrontation der jugendlichen Zeugin mit den Patres den eigentlichen Verbrecher herauszufinden. Dieser wurde indeß nicht ausfindig gemacht, wohl aber konstatirt, daß einer der Patres verreist sei.

Berlin. Ein Besuch des württembergischen Ministers v. **Varnbüler** in **Varzin** hat verschiedenen Zeitungen zu allen möglichen politischen Combinationen Veranlassung gegeben. Wie sich jetzt herausstellt, war Hr. v. **Varnbüler** auf einem längeren Besuche bei seinem Schwiegersohne, Hrn. v. Below, einem Neffen **Bismarck's**, der in der Nähe der Besitzung des Letzteren begütert ist. Unter diesen Umständen würde es in der That überraschend gewesen sein, wenn Hr. v. Varnbüler dem Grafen **Bismarck keinen** Besuch gemacht hätte.

— Von einer Berufung der **Provinzial-Landtage** wird, wie die „Zeidl. Corr." hört, für dieses Jahr im Allgemeinen Abstand genommen werden. Nur die Provinzial-Landtage von **Hannover, Schleswig-Holstein** und der Communal-Landtag für den Regierungsbezirk **Kassel** werden im Monat September zu einer kürzeren Sitzung zusammentreten. Außerdem wird ein Ausschuß des schlesischen Provinzial-Landtags im Laufe dieser Woche über die im vorigen Jahre gemachten Vorschläge für die Entwickelung der ständischen Verfassung in weitere Berathung treten.

— Der „Staatsanzeiger" vom 10. d. M. veröffentlicht die Uebereinkunft zwischen dem Norddeutschen Bunde und der Schweiz wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst vom 13. Mai 1869.

Für die jetzt stattfindenden Manöver sind von den sämmtlichen Armeecorps die betreffenden Uebersichten über die Thätigkeit der einzelnen Brigaden, die Tage der Uebungen u. s. w. aufgestellt worden. Höheren Orts ward, durch Mittheilung der „Köln. Ztg.", angeordnet, den Landräthen die Weisung zukommen zu lassen, daß sie dafür sorgen möchten, die noch mit Früchten besetzten Felder von den Brachfeldern durch Zeichen kenntlich zu machen, da der Militairfiscus nur die auf diese Weise also abgezeichneten Feldern angerichteten Schäden nach der geordneten Abschätzung vergüten lassen werde, während diejenigen, welche es versäumen, diesen Schutz sich selbst zu gewähren, ...

sich zuzuschreiben haben, vorkommenden Falls den Schaden aus eigenen Mitteln zu tragen.

Berlin, 11. August. Wie die Prov.-Corr. mittheilt, hat Se. Majestät der König auf den Antrag des Kultus-Ministers die sofortige Berufung einer außerordeetlichen Provinzial-Synode auch für die evangelischen Gemeinden des Regierungsbezirks Kassel angeordnet und gleichzeitig die Vorlagen, welche derselben gemacht werden sollen, vornehmlich den Entwurf einer Presbyterial- und Synodal-Ordnung für die hessische Provinzialkirche, sowie den Entwurf eines Gesetzes über die Ressortverhältnisse (Befugnisse der kirchlichen Verwaltungsbehörden im Regierungsbezirk Kassel) genehmigt.

[Strafgesetzbuch.] Der seitens des preußischen Justiz-Ministeriums vorgelegte Entwurf eines Strafgesetzbuches für Norddeutschland ist, wie sich von selbst versteht, zur Zeit nur ein vorläufiger. Derselbe ist dem Vernehmen nach zunächst noch sämmtlichen norddeutschen Regierungen mit dem Ersuchen mitgetheilt worden, ihre etwaigen Monita in der Form formulirter Gesetz-Paragraphen und zwar so zeitig mitzutheilen, daß dieselben bei der für Monat October in Aussicht genommenen Berathung der Bundes-Commission Berücksichtigung finden können.

Dresden, 11. August. Die in Dresden und Doehlen zusammengetretenen beiden Comitee's zur Unterstützung der Hinterbliebnen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute haben sich heute zu einem Centralcomitee für das Unterstützungswerk konstituirt. Die Kassengeschäfte führen Bankdirektor Köhne in Dresden und Direktor Grahl in Doehlen. Die Zahl der Verunglückten ist jetzt festgestellt, es sind 279, welche 221 Wittwen und 650 Kinder hinterlassen.

Hamburg, 11. August. Nach einer Bekanntmachung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft steht es nicht fest, ob bei der Strandung der „Germania" auch der Kapitän Kiehr gerettet ist; das betreffende Telegramm besage nur „Passagiere und Mannschaften gerettet". Der Dampfer „Cimbria" läuft in den nächsten Tagen in Neufundland an, um die Geretteten nach Europa überzuführen.

Hamburg, 11. August. Nach einem hier eingegangenen Kabeltelegramm sind die Ladung und sämmtliche Poststücke der „Germania" verloren.

Karlsruhe, 7. August. Die „Bad. Landesztg." sagt über die Aufgaben der bevorstehenden Session: „Die nächste Kammer wird bestimmt sein, in erster Reihe die Grenzberichtigung zwischen Staat und Kirche zur Vollendung zu führen, soweit dies ein kleinerer Staat selbstständig vermag. Die Erfahrung seit 1860 hat jedenfalls so viel gelehrt, daß der Staat durch halbe Maßnahmen sich auch nicht ein Atom des Furienhasses erspart, den die Kirche allen Jenen zuwendet, die nicht blindlings ihre Heerschaft anerkennen. Im Jahre 1860 bei der Verwerfung des Konflikts stand Baden in diesem Kampfe allein; seither sind Oesterreich, Baiern, Italien Genossen in der Schlachtreihe geworden, ja unser Land bildet nur ein Glied in dem Weltkampf, der entbrannt und den fallen zu lassen von uns allein nicht mehr abhängt. Die Kirche ist es, die den Staat der Gegenwart für rechtlos erklärt; sie mag sehen, wie sie mit dem Gewissen des 19. Jahrhunderts in dieser Frage sich zurecht findet.

Oesterreich.

Wien, 10. August. Eine gestern abgehaltene, von etwa 10,000 Personen besuchte Volksversammlung hat einstimmig folgende Resolution angenommen: „In Erwägung, daß die Klöster weder ein nothwendiges Erforderniß der christlichen Religion sind, noch auch mit den Grundsätzen des modernen Staates im Einklange stehen, ja daß die Klöster die Staatswede geradezu gefährden, erklärt die heutige Volksversammlung: „Die sämmtlichen Klöster in Oesterreich aufzuheben." — In Cilli (Steiermark) ist am 8. d. ein Verfassungstag begangen worden; an der Volksversammlung nahmen 4000 Personen, darunter auch viele Slovenen Theil; es wurden Resolutionen gefaßt gegen die Trennung von Unter- und Ober-Steiermark, gegen den Nationalitätenzwist für die Beibehaltung der deutschen Sprache an den slovenischen Volksschulen, für die Aufhebung des Konkordats und für die Organisation der demokratischen Partei. — Durch Verfügung der böhmischen Statthalterei ist der demokratische Verein „Slovanska Lipa" aufgelöst worden, weil er u. A. in seinem Wahlaufruf erklärt habe, „daß jeder, der bei den bevorstehenden Landtagswahlen nicht nach der Kandidatenliste der Vertrauensmänner wählt, für einen „böswilligen Schäder der Nation" anzusehen sei." (N. Z.)

Wien, 11. August. Die Delegation des Reichsraths erledigte die Etats der Ministerien des Auswärtigen und der Finanzen den Anträgen der betreffenden Ausschüsse gemäß. Von Pipitz wurde eine Resolution eingebracht des Inhalts, die Regierung aufzufordern, auf die Finanzministerien beider Reichshälften in dem Sinne einer baldigen Regelung der Valuta einzuwirken. Der Antrag wird zum Druck gegeben.

Wien, 11. August. Die heutige „Presse" meldet: Eine aus Mitglieder verschiedener Ministerien zusammengesetzte Kommission ist mit Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs beauftragt, welcher die Klöster den entsprechend ergänzten Vereinsgesetzen unterwirft.

Lemberg, 11. August. Anläßlich der Säkularfeier der Lubliner Union fand Vormittags Gottesdienst und hierauf die Errichtung eines Gedenksteines auf dem Schloßberge statt. Die Mitglieder der städtischen Behörden, viele Korporationen und Deputationen nahmen an der Festlichkeit Theil. Abends findet glänzende Illnmination und Festvorstellung im Prater statt.

Italien.

Florenz, 10. August. Die „Gazz. uffiziale" meldet: Die italienische und die österreichische Regierung haben in Betreff der jüngst in Sebenico zwischen der Bemannung des italienischen Kriegsschiffes „Monzambano" und der dortigen Bevölkerung stattgehabten Konflikts Erklärungen gewechselt, um nach Untersuchung der Thatsachen sich Genuthuung zu geben. Die österreichische Regierung hat der diesseitigen überdies ihr Bedauern über den beklagenswerthen Vorfall ausdrücken lassen.

Florenz, 11. August. Die Budgetkommission der Deputirtenkammer tritt morgen noch einmal zusammen, um darüber schlüssig zu werden, ob sie den Bericht über das Budget für 1870 noch vor dem Schluß der Session dem Plenum vorlegen kann. — Wie versichert wird, unterhandelt der Finanzminister jetzt mit Wiener Bankhäusern wegen der Emission der Domänen-Obligationen. — Der König begiebt sich in diesen Tagen in das Lager von Somma.

Spanien.

Madrid. Die amtliche Zeitung veröffentlicht das nachfolgende vom 5. August datirte Dekret des Regenten in Betreff der Betheiligung des Klerus an der karlistischen Erhebung.

Art. 1. Die Erzbischöfe und Bischöfe sollen eingeladen werden, wie ich dies hiermit thue, der Regierung unverzüglich eine genaue Liste aller der Geistlichen ihrer respektiven Diözesen einzureichen, welche die Kirchen, denen sie zugetheilt sind, verlassen haben, um die von den konstituirenden Cortes geschaffene Ordnung zu bekämpfen. — Art. 2. Man wird die Erzbischöfe und Bischöfe ebenfalls auffordern, sogleich, nach dem sie Kenntniß von dem gegenwärtigen Dekret erhalten haben und ohne daß ein Aufschub oder eine Ausrede zulässig wäre, von den anonischen und öffentlichen Maßnahmen Mittheilung zu machen,

welche sie gegen die Entfernung der Priester ergriffen haben, nicht allein um sie zu bestrafen, sondern auch um das öffentliche Aergerniß zu sühnen, welches durch ein so unwürdiges und treuloses Benehmen hervorgerufen worden ist. In Erwartung der Mittheilungen, welche in dieser Hinsicht von den Prälaten bei dem Minister der Justiz einlaufen werden, behält sich die Regierung vor, die Verfügungen zu treffen, die sie für nothwendig erachten wird. — Art. 3. Da es notorisch ist, daß viele Mitglieder des Klerus leichtgläubige Gemüther gegen die von den Cortes votirten Gesetze und Entscheidungen, sowie gegen die von mir zu deren Ausführung ausgehenden Befehle aufreizen, so haben die Erzbischöfe und Bischöfe und alle geistlichen Behörden, innerhalb einer streng einzuhaltenden Frist von acht Tagen, in ihren Sprengeln einen Hirtenbrief cirkuliren zu lassen, um ihre Pfarrkinder zu ermahnen, den eingesetzten Behörden zu gehorchen. Die Prälaten haben, ohne einen Augenblick zu verlieren, eine Abschrift ihres Hirtenbriefs an das Sekretariat des Justizministeriums einzusenden. — Art. 4. Man wird die Erzbischöfe und Bischöfe zugleich auffordern, den notorisch übelgesinnten Priestern, welche sich nicht gescheut haben, ihre dem konstitutionellen Regime feindliche Haltung offen zur Schau zu tragen, die Befugniß zum Predigen und zum Hören der Beichte zu entziehen. — Art. 5. Die Regierung wird den Cortes vom gegenwärtigen Dekret Rechenschaft ablegen.

Madrid, 10. August. Die Abreise Prim's nach Vichy ist bis jetzt noch nicht festgesetzt, man nimmt an, dieselbe dürfte Ende dieses Monats erfolgen.

Madrid, 11. Aug. Nachdem die sämmtlichen bisher aufgetauchten karlistischen Banden verschwunden waren, ist es den Parteiführern Cabecilla und Estartus gelungen, von der französischen Grenze her in Catalonien einzudringen und eine neue 400 Mann starke Bande zu bilden.

— Die amtliche „Gaceta" meldet: Die bei Vich in Catalonien erschienene Karlistenbande ist durch die zu ihrer Verfolgung entsandten Truppen unter General Baldrich ohne Kampf zerstreut worden. — Aus der Provinz Guadalaxara wird das Auftauchen einer neuen, wenig zahlreichen und schlecht bewaffneten Bande gemeldet. Dieselbe wird lebhaft verfolgt. — Die Bande Polo's ist in den Bergen von Toledo vollständig eingeschlossen.

Portugal.

Lissabon, 10 August. Die Pairskammer hat ein Tadelsvotum gegen das Ministerium mit 25 gegen 13 Stimmen angenommen. — In der Deputirtenkammer wurde die beantragte Konzession der Südbahn mit 50 gegen 45 Stimmen angenommen. — Man nimmt allgemein an, der Fall des Ministers sei nahe bevorstehend.

Großbritannien und Irland.

London, 11. August. Die Thronrede, mit welcher das Parlament vertagt wurde, besagt: Die Königin ist erfreut über die ununterbrochenen, sehr herzlichen Freundschaftsversicherungen Seitens der fremden Mächte. Ihr Vertrauen in die Fortdauer des Friedens ist im Laufe dieses Jahres erhalten und befestigt worden. Die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurden durch gemeinsames Uebereinkommen suspendirt; die Königin hofft, daß die Freundschaft zwischen beiden Staaten auf dauerhafter Grundlage in der Folge gewahrt bleiben werde. Die Königin dankt dem Parlamente für die Bewilligung der geforderten Geldbedürfnisse und die Genehmigung der einzelnen Bills, insbesondere der irischen Kirchenbill, welche sie ein Mittel der Versöhnung für Irland nennt.

London, 11. August. Nachdem nunmehr die dritte Lesung der Telegraphenbill in beiden Häusern erfolgt ist, gilt es für gewiß, daß die Regierung bereits vom 1. Januar 1870 die meisten der bisher in Privathänden befindlichen Telegraphenlinien übernehmen wird.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 1. August. Ueber die Vorgänge an der rumänisch-siebenbürgischen Grenze veröffentlicht der amtliche „Monitorul" folgenden Bericht: „Am 26. v. M. hat eine Bande Ungarn aus der Gemeinde Jagony (Siebenbürgen) mit dem Gemeindevorstand an der Spitze in der Stärke von 100 bewaffneten Individuen einen Einbruch in rumänisches Gebiet gemacht. Dieselbe wollte bei dem Orte Facia Chein im Distrikte Buzeo den Chef der dortigen Zollbehörde und seine zwei wachehaltenden Soldaten zwingen, ihren Posten aufzugeben und sich auf das linke Ufer des Arzagflusses zurückzuziehen. Nachdem die Wache des gedachten Grenzpunktes ein solches gewaltthätiges Ansinnen zurückgewiesen, haben sich die Eindringlinge darauf beschränkt, das Wachthäuschen zu zerstören und zogen sich mit der Drohung gegen den Mauthbeamten zurück, in einigen Tagen wieder kommen zu wollen, um ihn mit Gewalt zu zwingen, den Posten zu verlassen. Nachdem die Regierung durch einen Bericht des Präfecten von diesem gesetzwidrigen Vorgehen unterrichtet worden, hat sie dasselbe einerseits dem Wiener Kabinet mitgetheilt, andererseits aber die entsprechenden Maßregeln ergriffen, um an dem bedrohten Punkte eine hinreichende Anzahl von Truppen zu konzentriren, mit dem ausdrücklichen Befehl, jeden ähnlichen Versuch, der etwa noch unternommen werden sollte, mit Gewalt zurückzuweisen."

Bukarest, 10. August. Dem Vernehmen nach ist die Abreise des Fürsten Karl nach der Krim auf Ende dieser Woche festgesetzt. Der Minister Cogolniceanu ist von seiner Rundreise hieher zurückgekehrt. Wie man vernimmt, wird der am hiesigen Hofe akkredirte Verteter Rußlands, Baron Offenberg, den Fürsten Karl auf seiner Reise nach Livadia begleiten.

Nord-Amerika.

Newyork, 7. August. Die demokratische Majorität in Tennesee beläuft sich auf fast 50,000. Bei der Wahl der konservativen Legislatur sieht man der Sendung Andrew Johnsons in den Senat mit Gewißheit entgegen. Der „New-York Herald" hält dem Ex-Präsidenten eine Lobrede und bemerkt, er sei der erste seit dem Präsidenten Adams, dessen politische Thätigkeit über die Grenzen der Amtsdauer hinaus Lebensfähigkeit entwickelt habe. — Wie es heißt, sollen einflußreiche Kongreßmitglieder bei der Regierung auf Anerkennung der Insurgenten in Cuba als kriegführende Partei dringen. — Die nach Europa heut abgegangenen Dampfer haben Baarfrachten im Gesammtbetrage von 900,000 D. an Bord.

Newyork, 8. August. General Rosenkranz hat die demokratische Kandidatur für den Gouverneursposten von Ohio abgelehnt. Die fast vollendeten Listen weisen eine konservative Majorität von 65,000 Stimmen in Tennessee nach.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg. Ueber die Festsetzung des Betrags der Wittwenkassen-Pensionen liegt eine neuere Verfügung des Finanzministers vor, worin auf eine frühere Bestimmung verwiesen wird, wonach die zu versichernde Pension mindestens dem fünften Theile des Amtseinkommens des betreffenden Beamten gleich seine müsse, wobei jedoch zu berücksichtigen sei, daß die Versicherungen nur von 25 zu 25 Thlr. aufsteigend stattfinden könnten. Hieraus folgt jedoch nicht, daß, wenn das Fünftheil der Besoldung mit 25 ohne Bruch nicht theilbar ist, nur der nächst geringere mit 25 theilbare Betrag als Pension versichert zu werden braucht; es hat vielmehr nur darauf hingewiesen werden sollen, daß Versicherungen nur in den Steigesätzen von 25. Thlrn. angenommen werden dürfen. Da die Versicherungs-

gen „mindestens“ nahe ein Fünftel des Besoldungsbetrages ausmachen müssen, so folgt daraus, daß Beamte, deren Einkommen zwischen 250 Thlrn. und 375 Thlrn. beträgt, ihren Ehefrauen eine Pension von 75 Thalern versichern müssen.

△ Am 12. d. Nachm. wurde in der hiesigen höhern Töchterschule durch Herrn Rector Wäldner Frau v. Zychlinska als interimistische Hilfslehrerin zur Ertheilung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten eingeführt.

* Hirschberg. In Bezug auf die Verschmelzung der Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft mit der Halle-Sorau-Gubener und der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, behufs Gründung der aus diesen drei Bahnen unter Auflösung der vorgenannten Gesellschaften zu bildenden Central-Eisenbahn-Gesellschaft meldet der „Görlitzer Anzeiger“: Nach einer von dem Herrn Handelsminister bei seiner letzten Anwesenheit in Görlitz gemachten Zusicherung wird die staatliche Genehmigung der Fusion so lange verweigert, bis alle drei Bahnen im Betriebe sein werden und Rechnung über die Baukosten gelegt ist.

* Mitglieder des Berliner Velociped-Klubs mit ihrem Präsidenten, Prof. Begas, haben am 30. Juli eine Riesengebirgstour gemacht. Früh ritten sie von Warmbrunn über Giersdorf nach Seidorf bis zur Annakapelle; dann marschirten sie bis auf die Schneekoppe, wohin die Führer ihnen ein Velociped nachtrugen. Als der Rückmarsch von dem sehr steilen Koppenkegel angetreten wurde, legte der Berliner Velocipeden-Fabrikant Langer den bekanntlich im Zickzack führenden Weg etwa zum dritten Theil auf dem Velociped zurück, da er aber hier in ein so schnelles Tempo gerieth, daß "Roß u. Reiter" sich überschlugen, so verhinderten die Gefährten die Weiterfahrt. Auf der letzten Strecke des Kegel bestieg er das Velociped wieder und fuhr nun das Gebirge hinunter, natürlich an zu steilen Stellen, wie bei der Hampelbaude u. s. w, sein Velociped führend. Die Tour vom Kegel bis in den Gasthof zu Seidorf wurde in 1 Stunde 27 Minuten zurückgelegt. Gegen Abend trafen die Herren dann sämmtlich auf ihren Velocipeds in Warmbrunn wieder ein. Am 31. Juli fuhren dieselben dann zur Josephinenhütte und kehrten Abends auf den nachgeschickten Velocipeds zurück, indem sie den Weg, 2¼ deutsche Meile, in 46 Minuten zurücklegten. Es kommt hierbei allerdings in Betracht, daß die Chaussee bis Petersdorf fast fortwährend schräg abfällt und spätere Steigungen immer ohne Hinderniß genommen werden konnten. In den letzten Tagen machten die Herren nur Ausflüge nach Hirschberg, Erdmannsdorf 2c.

* Es ist in neuerer Zeit häufig vorgekommen, daß Offiziere und Militär-Beamte für einen rückliegenden Zeitraum nachträglich zur Entrichtung der Klassensteuer herangezogen sind, weil die Steuer-Veranlagungs Behörden sich nicht in der Lage befanden, die Zu- und Abgänge der steuerpflichtigen Militär-Personen — namentlich derjenigen, welche in Kasernen wohnen — mit völliger Sicherheit zu kontroliren. Zur Abstellung der dadurch entstehenden Unzuträglichkeiten bestimmt das Kriegsministerium im Einverständniß mit dem Finanzminister, daß fortan der betreffenden Steuer-Veranlagungs-Behörde (Magistrat resp. Kreis-Landrath 2c.) von jeder Veränderung, namentlich von den Zu- und Abgängen unter den steuerpflichtigen Offizieren und Militär-Beamten durch den Garnison-Aeltesten, beziehungsweise die Kommandantur, wo solche besteht, rechtzeitig Mittheilung gemacht werde, zu welchem Behufe dem Garnison-Aeltesten resp. der Kommandantur von den am Orte befindlichen Kommando-Behörden, Truppentheilen und Administrationen die bezüglichen Notizen zuzustellen sind.

* Der Bundeskanzler hat bestimmt, daß zur Unterstützung der Sammlungen von milden Beiträgen für die Hinterbliebenen der am 2. August d. J. in den v. Burgk'schen Kohlenwerken im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute **alle Geldbeiträge, welche an Sammelstellen gerichtet sind**, bis zum 31. Dezember d. J. einschließlich Portofreiheit genießen sollen, sofern die Sendungen mit der Bezeichnung „Kollektengelder für die im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute“ oder mit einer dieser Rubrik entsprechenden Bezeichnung versehen sind. **Geldsendungen an Herrn Bankier R. Schaufuß oder an uns in dieser Angelegenheit gehen daher, mit obigem Vermerk versehen, portofrei.**

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
15. Aug.	von 8¼ — 11¼ U.	von **11¼ — 3½** U.
16 — 18. „	keine	„ 11 — 3½ „
19 — 20. „	dto.	„ 12 — 3½ „
21. „	dto.	keine.

Unter den am 3. August 1869 von der königlichen Akademie der Künste prämirten Schülern der königlichen Kunst- und Gewerkschulen zu Berlin erhielten Prämien Anastasius Jurasky aus Tost (Regierungsbezirk Oppeln), Lithograph, und Linus Hunger aus Waldenburg, Töpfer.

△ Maiwaldau, 13. August. Nachdem es sich für die hiesige evangelische Kirchgemeinde als höchst wünschenswerth herausgestellt hatte, einen eigenen Thurm nebst Geläut zu besitzen, unterzog sich vom Frühjahr 1867 ab unser verehrter Herr Pastor Biedermann den Vorbereitungen ebenso liebevoll als opferbereit. Am 5. Mai 1867 wurde von der Gemeinde der Beschluß gefaßt, das Werk auszuführen, und es begannen sodann die Sammlungen, bei welchen sich verschiedene Gemeindeglieder sehr verdient machten. Der Bau nahm am 8. April 1868 seinen Anfang und schritt von diesem Tage an rüstig vor, sodaß bereits im November v. J. das 6 Fuß hohe und 180 Pfund schwere Kreuz auf den neuen, 134 Fuß hohen Thurm gesetzt werden konnte Baumeister waren die Herren: Maurermeister Altmann, Zimmermeister Knoll und Schieferdecker Werner. Mit dem Glockenguß wurde die Fabrik von Fr. Gruhl (Werner) in Klein-Welka bei Bautzen beauftragt.

Zur Aufhängung der Glocken und überhaupt zur Einweihung des gelungenen fertigen Werkes war der 12. August, an welchem Tage im Jahre 1742 nach langer Unterbrechung wieder der erste evangelische Gottesdienst hierselbst gehalten worden war, anberaumt worden. Die Abholung der 3 neuen Glocken von Hirschberg aus, bis wohin die genannte Firma dieselben geschafft hatte, erfolgte gestern früh um 8 Uhr durch Deputationen der Gemeinde, während um 9 Uhr sich die Mitglieder der hiesigen Kirchgemeinde 2c. bei der Kirche versammelten und zum Empfangs- und Einführungszuge, der sich bis zur Hartauer Grenze den Glocken entgegen begeben sollte, ordneten.

Beim Auszuge wurde das Lied: „Komm, komm, zu Licht in Gottes Pracht 2c.“ und beim Zusammentreffen mit den Glocken auf der Grenze der Choralvers: „Gelobt sei Gott! Wir grüßen Euch 2c.“ gesungen. Nach der Begrüßungsfeierlichkeit, welche mit dem Choralverse: „Auf nun, wohlan, gen Zion hin 2c.“ schloß, bewegte sich der Zug unter dem Gesange des Liedes: „O daß ich tausend Zungen hätte 2c.“ auf der mit vielen Ehrenpforten geschmückten Straße bis zur Kirche in folgender Ordnung: Den ersten 2 Fahnen folgten die Schulkinder, das Musikchor und die Lehrer, der dritten Fahne die männliche und weibliche Jugend und der vierten Fahne der Militärverein, diesem aber die neuen Glocken, die Geistlichen und Gäste, die Kirchen-, Schul- und Orts-Vorstände und die übrige Gemeinde (Männer und Frauen).

Freudig schlugen die Herzen der Anwesenden beim Anblick des bekränzten neuen Geläutes, dessen Guß — dem Meister zur Ehre — so vortrefflich gelungen. Wer es erreichen konnte, drängte sich herzu, um die Inschriften der Glocken zu lesen. An Bibelsprüchen sind für die große Glocke gewählt worden: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ und „Ich will den Herrn loben allezeit“ (Ps. 34, 2.), für die mittlere: „Kommt, denn es ist

Alles bereit" (Luc. 14, 17) und: „Von seiner Fülle haben wir Alle genommen Gnade um Gnade" (Joh. 1,16), und für die kleine: „Höret, so wird eure Seele genesen" (Jes. 55, 3) und: „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren" (Luc. 11, 28). Außerdem enthält die große Glocke folgende Worte: „Von der evangelischen Gemeinde Maiwaldau, Besitzerin der Kirche, auf Anregen ihres Pastors beschafft 1869", sowie die Namen des Collators (Elimar, Herzog von Oldenburg), des Pastors (Biedermann), des Kantors (Geisler) und der Gemeinde-Kirchenraths- und Ortsgerichts-Mitglieder. Auf der mittleren Glocke sind außer der Angabe: „Von der evangelischen Gemeinde ꝛc." noch als „besondere Wohlthäter" genannt: Bauergutsbesitzer Karl Krebs, Müllermeister Karl Schäfer und Müllermeister Benjamin Tscharnke. Auf der kleinen Glocke steht: „Glocke der Jugend, durch deren gesammelte Beiträge beschafft 1869. Sämmtliche Glocken tragen die Bezeichnung der oben genannten Firma.

Als der Festzug beim Thurme angelangt war; wurde gesungen: „Zur Stätte seid ihr nun gebracht ꝛc.", worauf Herr Pastor Biedermann zur Weihe der Glocken eine feierliche Ansprache hielt und das Aufziehen der Glocken erfolgte. Schon war die kleine und mittlere Glocke auf dem Thurme und die große schwebte hinan, als das Publikum, das an keine Gefahr glaubte, sich näher und näher herzudrängte. Da wurde ein Schwanken der Glocke bemerkt und — so wenig das Publikum bei Festlichkeiten das polizeiliche Eingreifen liebt, so wäre Letzteres hier doch sehr nöthig gewesen — in dem Augenblicke, als Andere dem Rufe: „Weg"! Folge leisteten, trat der 79jährige Greis Gottlieb Märschel — aus der Niedermühle in Rohrlach — aus der Halle und wurde von einem herabfallenden 4 Fuß langen und ½ Fuß starken Rüstbalken getroffen, sodaß, obschon der anwesende Kreis-Chirurgus Scheurich sofort ärztlich einschritt, der Tod des Verunglückten nicht lange darauf — um 6 Uhr Nachm. — eintrat. Nach Aussage des Arztes lag ein „Schädelbruch und Blutergießung ins Gehirn" vor. Erst in der Weiherede hatte Herr Pastor Biedermann darauf hingedeutet, daß der ganze Bau ohne Unglück vor sich gegangen. Die Glocken — im Fis-Moll-Dreiklange gestimmt — erklangen zum ersten Male zur Freude und — wer hätte es kurz vorher geahnt — gleichzeitig zur Trauer.

Nachmittags 5 Uhr fand der Festgottesdienst statt, bei welchem der Chor den Festgesang: „Heil dem Werk ꝛc." (von Gäbler) vortrug, Herr Pastor Lehmann aus Berbisdorf die biblischen Inschriften der Glocken zum Gegenstande der erbaulichen Betrachtung machte und durch Herrn Superint. Lange Collecte und Segen erfolgte, worauf unter dem Geläut der Glocken der Schlußgesang: „Nun danket Alle Gott" ꝛc. von der Gemeinde angestimmt wurde. Außer dem Ortsgeistlichen und Herrn Superintendent Lange aus Jannowitz waren noch anwesend Herr Pastor Rieger aus Cammerswaldau und Herr Pastor Bänisch aus Seiffersdorf.

Die Gemeinde Maiwaldau — vor Zeiten als ein armes Spinner- und Weberdorf „Bettel-Maiwaldau" im Volksmunde genannt — hat große Opfer ihrem Gotteshause gebracht und wird deren aus gutem Herzen noch mehr bringen; denn noch gar viel ist zu thun, um die Kosten vollständig zu decken. Unter den Beiträgen sehen wir recht ansehnliche Gaben und Geschenke, die den treuen Anhängern der Kirche zur Ehre gereichen. Vor allen Dingen aber müssen wir des Herrn Pastor Biedermann gedenken, dessen Liebe, Unermüdlichkeit und Opferbereitwilligkeit wir das vollendete herrliche Werk verdanken. Gott lohne es ihm und segne sein Wirken! Unser Gotteshaus und seinen neuen Schmuck aber behüte er allezeit zum Segen für uns und unsere Nachkommen!

Landeshut. Die seit acht Tagen im hiesigen Gesellschafts-Garten eröffnete Ausstellung von Bienen und bienenwirthschaftlichen Gegenständen erfreut sich eines recht zahlreichen Besuches und war namentlich am vergangenen Sonntage derselbe ein recht bedeutender. In der That ist aber auch das dort Ausgestellte sehenswerth und liefert den Beweis, daß die wenigen Bienenzüchter im hiesigen Kreise schon recht viel von ihren Pfleglingen, was Kunsttrieb und Fleiß anbetrifft, sich angeeignet haben; denn die Ausstellung ist mannigfaltig und reichhaltig ausgestattet. Hier kann man Einsicht bekommen in den bewunderungswürdigen, wenn auch noch nicht genug beobachteten eigenthümlichen Haushalt der Bienen, da ganze bevölkerte Wohnungen, die mit Glas umkleidet, ausgestellt sind und da nach den angestellten Berechnungen ein einziger Stock außer der Königin ungefähr 20,000 Arbeitsbienen und 1,600 Drohnen enthält, so ist es für Laien interessant, die Thätigkeit dieser Insekten hier bequem zu beobachten. Fast sämmtliche ausgestellte Gegenstände sind zu einer später stattfindenden Verloosung bestimmt und sind hierzu Loose, à 5 Sgr., deren Besitz den 2maligen unentgeltlichen Besuch der Ausstelluug gestatten, noch zu haben. (Kr.-Bl)

Waldenburg Am 3. d. M. feierte Herr Organist und Cantor Radecke in Dittmannsdorf hiesigen Kreises sein 50jähriges Amts-Jubiläum. Nachdem im Schulhause der Jubilar von Seiten des Schulen- und Kirchen-Patrons, der Gemeinden Dittmannsdorf und Reussendorf, der Schulkinder, Geistlichkeit und der Collegen in festlichster Weise beglückwünscht worden war, wobei ihm recht kostbare und geeignete Geschenke, wie eine goldene Uhr mit dergl. Kette (Collegen), eine silberne Dose (Schulkinder), ein silberner Teller (Patron), zwei silberne Leuchter (Gemeinde Dittmannsdorf), drei silberne Zuckerschalen (Gemeinde Reussendorf) u. A. überreicht wurden, folgte die erhebende kirchliche Feier. In Anerkennung der Verdienste um Schule und Kirche wurde dem Jubilar der Adler zum hohenzollerschen Hausorden mit der Zahl 50 huldvoll verliehen. Zwei Söhne des Jubilars, einer Organist, der andere Musikdirector, beide in Berlin, hatten dem Gefeierten ganz besondere Freude dadurch bereitet, daß sie jeder eine für diesen Tag geeignete Composition gemacht und zur Aufführung gebracht. Das der ernsten Feier sich anreihende Festmahl war gewürzt durch Gesang und vielfache ernste und heitere Toaste. — Herr Cantor Radecke hat 50 Jahre so treu und redlich seinem Berufe gedient, daß man gern seinem Wunsche, sich in den Ruhestand zu begeben, zu willfahren gedenkt. (Waldenb. Wochenbl.)

Breslau. Das Br. Handelsblatt schreibt: „Seit einigen Tagen beschäftigt sich das Publikum mit Gerüchten über eine bedeutende Defraudation, welche dem Schlesischen Bank-Verein von einem seiner älteren Beamten zugefügt worden sein soll. Nach näheren Ermittelungen haben sich diese Gerüchte als leider begründet herausgestellt und der Verlust, der das gedachte Bankinstitut trifft, ist ein nicht unbeträchtlicher." (Die defraudirte Summe soll sich auf 60,000 Thlr. belaufen und ist nach dem heutigen Handelsblatt der Defraudant der Erste langjährige Cassirer des Schlesischen Bank-Vereins.)

Landsberg a. W., 7. August. Das hiesige Landrathsamt hat unterm heutigen Datum folgende Bekanntmachung erlassen: Der Transport von jeglicher Art Vieh durch den Kreis Landsberg a. W ist bis auf Weiteres verboten, da in zwei Orten des Kreises die Rinderpest ausgebrochen ist. Dies zur Kenntniß für die Viehhändler und diejenigen Gutsbesitzer welche Viehtransporte bestellt haben.

Landwirthschaftliches.

— (Das Wintersemester am königlichen pomologischen Institute zu Proskau) beginnt den 1. Oktober. Dieses Institut hat den Zweck, durch Lehre und Beispiel die Gärtnerei im preußischen Staate, besonders die Nutzgärtnerei und namentlich den Obstbau zu fördern. Die Bedingungen für die Aufnahme, der Preis des Honorars ꝛc. sind vom Director Stoll zu Proskau auf portofreie Anfragen zu ersehen.

— (Düngung zu Raps.) Gerade jetzt ist es für die

Landwirthe von Interesse, von den Resultaten Kenntniß zu erhalten, welche die im Jahre 1868 durch die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms angeregten Versuche über die Düngung zu Raps ergeben haben. Die Versuche sind bekanntlich in verschiedenen Gegenden Südwestdeutschlands, unter verschiedenen klimatischen und Bodeneinflüssen zur Ausführung gekommen und haben daher in ihren Endresultaten einen um so erhöhteren Werth. Sämmtliche Versuche wurden in der Art ausgeführt, daß ein Theil der Parzellen nur reine Stallmistdüngung, der andere Theil halbe Stallmistdüngung unter Zusatz von 1 Ctr. Knochenmehl und 1 Ctr. Superphosphat auf den Morgen von 400 Klafter = 1/4 Hektare empfing. Der Raps ging allgemein gut auf und entwickelte sich vor Winter ziemlich gleichmäßig, doch war er auf den Parzellen, die Knochenmehl und Superphosphat erhalten hatten, etwas kleiner, als auf den Parzellen mit reiner Stallmistdüngung. Bekanntlich war die erste Hälfte des Monats Januar, des andauernden trockenen Frostes wegen dem Rapse nicht günstig; fürchtete man doch fast allgemein, daß es um den diesjährigen Rapsertrag geschehen sein würde. Und in der That hat sich der im Vorwinter so üppige Rapsstand bedeutend gelichtet; doch wurde auf allen Versuchs-Parzellen die Bemerkung gemacht, daß der Raps da, wo mit Knochenmehl und Superphosphat gedüngt worden war, dem Froste kräftigeren Widerstand geleistet hatte, als da, wo er mit reiner Mistdüngung stand. Bei Beginn der Vegetation in diesem Frühjahre trieb der in reiner Mistdüngung stehende Raps kräftiger als der andere und behielt überhaupt eine üppigere Entwickelung, doch war der Schotensatz bei dem mit Knochenmehl und Superphosphat gedüngten Rapse reichlicher als an dem anderen, auch kam er um einige Tage früher zur Reife. Die Zusammenstellung der Ernteresultate ergiebt, daß im Durchschnitt der Ertrag von den mit Hilfsdüngern gedüngten Parzellen um 27 pCt. höher war, als von den Parzellen, die die reine Stallmistdüngung empfangen hatten, auch steht es, wiewohl die Untersuchungen noch nicht vollendet sind, zweifellos fest, daß der Oelgehalt des mit Knochenmehl u. s. w. erbauten Rapssamens höher ist, als der Oelgehalt des anderen.

Vermischte Nachrichten

Berlin. (Ein eigenthümlicher Gänsehandel) wurde nach der „Sp. Ztg." Anfangs dieser Woche hier verübt. Zwei Gänsehändler, die eine Heerde von ca. 600 Gänsen vor sich hertrieben, kamen von auswärts in Berlin an in der Hoffnung, ein gutes Geschäft zu machen. Ein in der Prenzlauerstraße wohnender Commissionair, der die stattliche Heerde vorbeiziehen sah, war der Meinung, daß die Nachkömmlinge der einstigen Retter des Capitols auch wohl im Stande sein würden, ihn aus einer augenblicklichen Geldcalamität zu erretten. Er trat mit den Händlern über den Ankauf der ganzen Heerde in Unterhandlung und bewilligte ihnen ohne langes Feilschen den geforderten Preis. Die Händler waren froh, ihres Geschäftes so rasch entledigt zu sein und lieferten die Gänse an einem von dem Commissionair bezeichneten Orte ab. Darauf begaben sie sich mit dem Käufer nach einem Bierlokal, wo die Regulirung des Kaufpreises erfolgen sollte; ihre Gesichter verlängerten sich aber um ein Bedeutendes, als jener dort ein paar Wechselformulare aus der Tasche zog, um solche ausgefüllt anstatt des bedungenen baaren Geldes als Zahlung zu geben. Der Mann erschien ihnen kaum für einen Thaler, viel weniger für eine so bedeutende Summe sicher und sie beeilten sich daher, ihre Gänse wieder abzuholen, aber keine Spur war mehr von denselben zu entdecken. Die Geprellten haben die Hilfe der Criminalpolizei in Anspruch genommen, ob ihnen das etwas helfen wird, ist freilich zweifelhaft.

Nordhausen. Den Mord an dem Gastwirth Kohlhase zu Günzerode betreffend, macht der hiesige Staatsanwalt bekannt, daß nach einer ihm gewordenen Mittheilung der Uhrmachergehilfe Feist aus Bunzlau in Schlesien des Mordes dringend verdächtig erscheine.

Wien. [Musterbilder von Polizeisoldaten.] In Fünfkirchen prügelten sich jüngst auf offener Straße zwei Burschen gegenseitig aus Leibeskräften tüchtig durch. Zwei städtische Panduren standen in der Nähe und schauten ruhig zu. Aufgefordert, dem Scandale ein Ende zu machen, sagte der Eine: „Glauben Sie, wir sind verrückt, daß wir uns um monatliche 18 fl. von solchen starken Kerlen durchhauen lassen sollen?"

Das Grubenunglück im Plauenschen Grunde.

Das „Dresdner Journal" veröffentlicht folgenden weiteren Bericht des Dr. Pfaff, aus dem Segengottesschacht, 10. August: Die Leichenbeförderung ist wieder in vollem Gange. Bis heute Vormittag 1/2 11 Uhr sind 163 Leichname zu Tage gefördert worden und 4 Leichen harren am untern Füllorte der Förderung. Die Obersteiger Philipp und Seelig und Steiger Freyberg hoffen, im Laufe des heutigen Nachmittags noch zahlreiche Leichname an's Tageslicht bringen zu können, da man, wenn auch die Hauptstrecke zwischen dem „Segensgottes-" und „Hoffnungsschachte" noch nicht frei ist, auf Umwegen durch Seitengänge sich den Weg zu den Stellen gebahnt hat, wo im Bereiche des „Hoffnungsschachtes" die Leichname liegen. Von den seit gestern herausgeförderten Leichen waren nur zwei bis zur Unkenntlichkeit entstellt; alle übrigen sind rekognoszirt worden. Unter den letztern befand sich auch der längst gesuchte Steiger Moritz Bähr. Die Rekognoscirung der Leichen wird unter der gewissenhaftesten Aufsicht von Seiten des Herrn Gerichtsreferendars v. Döring mit thunlichster Sorgfalt ausgeführt. Die einzelnen Leichen sind verhältnißmäßig noch sehr gut erhalten. Auch jetzt hat sich noch kein Leichengeruch in den Schächten verbreitet, und die Carbolsäure, mit deren Anwendung im Schachte die Bergleute nun vollkommen vertraut sind, leistet zur Verhinderung der Luftverpestung durch Leichenefflu-vien in den Schächten immer die ersprießlichsten Dienste. — Da die Arbeiten in den Schachten mit der größten Vorsicht und daher ununterbrochen nur bei der überaus matten Beleuchtung der bisher vorhandenen Sicherheitslampen vorgenommen werden mußten, war es für die Bergleute ein freudig aufmunterndes Ereigniß, daß 50 neue, nach der besten Konstruktion gebaute Sicherheitslampen eintrafen, die in der Grube ein Licht verbreiten, das dem gewöhnlichen Grubenlicht an Helligkeit wenig nachsteht. — Der Gesundheitszustand der Bergarbeiter läßt nichts zu wünschen übrig, die niedrige Temperatur der Luft ist dem Werke sehr förderlich, und so steht denn zu hoffen, daß das anfangs aussichtslose Unternehmen Deo adjuvante durch die schwache Menschenhand glücklich zu Ende geführt wird.

Dresden, 11. August. Vom „Segengottesschacht" ist dem „Dr. J." nachstehende Mittheilung des k. Bezirksarztes Dr. Pfaff zugegangen: Die Gesammtzahl der bis heute Vormittag 10 Uhr aus dem Schachte geförderten Leichen beträgt 206, und nach der Angabe des Obereinfahrers Zobel kann die Förderung der Leichen bis auf einige wenige, die vielleicht erst später noch unter den Brüchen aufgefunden werden, bei angestrengter Arbeit in zwei Tagen vollendet sein. Der Gottesacker nimmt an Umfang zu, und der Bergverwalter Büttner, der daselbst vom Anfang an die Arbeiten mit Umsicht leitet, hat sich um den Leichendienst und die Ausführung der angeordneten medicinalpolizeilichen Maßregeln daselbst in hohem Grade verdient gemacht. Nächst den wackeren Bergleuten, welche die Leichen aus dem Schachte fördern, hat einen der traurigsten und schlimmsten Posten der Lagergehilfe Braune, dem die Aufsicht über die Desinfection und Einsargung der Leichname obliegt. Unter den Verunglückten erkannte er gestern seinen eigenen Schwiegervater. Die Bergleute gehen rüstig und unverdrossen an ihre mühevolle Arbeit, und das Beispiel des

Barons v. Burgk, der seit dem Unglückstage mehrmals im Schachte angefahren ist und mit eigener Lebensgefahr auch die gefährlichsten Brüche in der Grube besichtigt hat, wirkt ermuthigend auf den Geist des gesammten beschäftigten Personals.

Dasselbe Blatt enthält Nachstehendes: In einem uns heute zugekommenen Schriftchen: „Bericht über die Grubenexplosion ꝛc. von C. G. Fritzsche" (Pottschappel), dessen Ertrag theilweise den Hinterlassenen der verunglückten Bergleute zufließen soll, finden wir die Zahl der Verunglückten unter namentlicher Aufführung derselben nach den einzelnen Ortschaften mit 273 angeführt, welche 220 Wittwen und 645 Kinder hinterlassen. Wie uns jedoch heute berichtigend mitgetheilt wird, ist die Zahl der Verunglückten nunmehr auf 279, und die Zahl der hinterlassenen Wittwen auf 221 mit 650 Kindern festgestellt. Wie man uns weiter mittheilt, wird Freiherr v. Burgk den Hinterlassenen noch den vollen Schichtenlohn der Verunglückten pro Monat August (12—14 Thlr. pro Person) auszahlen lassen. — Die Ansicht, daß sämmtliche Verunglückte bei der Explosion sofort den Tod gefunden haben, bestätigt sich leider nicht. Im Notizbuche des gestern aufgefundenen mitverunglückten Untersteigers Bähr finden sich folgende Zeilen eingeschrieben:

„Dies ist der letzte Ort, wo wir Zuflucht genommen haben; ich habe meine Hoffnung aufgegeben, weil die Wetterführung auf „Segengottesschacht" und „Hoffnungsschacht" vernichtet ist. Der liebe Gott mag die Meinigen und meine lieben Freunde, die mit mir sterben müssen, sowie die Familien in Schutz nehmen. Ernst Bähr, Untersteiger."

Ferner ist gestern im „Hoffnungsschacht" an drei verschiedenen Zimmerungsthürstücken mit Kreide geschrieben gefunden worden: 1) Janetz starb, Richter empfahl die Seinen Gott. 2) Lebe wohl, liebe Gemahlin, lebt wohl, lieben Kinder; Gott mag Euch erhalten! Gottlieb Heimann. 3) Lebt wohl, liebe Frau und Kinder. Ich habe mir das nicht gedacht. Obermann.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben dem Kreisgerichts-Rath Dzinba zu Rosenberg Ob.-Schl. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. F. G. Gottschalk in Leimbach, Kreisgericht Eisleben, Verw. Rechtsanwalt Horchhamm, T. 8. September.

Der Kaufm. Theodor Klauck zu Köln ist für fallit erklärt; Agent des Falliments Advokat Otto Becker das.

Aus Preston wird die Zahlungseinstellung des Baumwollspinnerei-Besitzers und Fabrikanten W. W. Ogle zu Orchard Mills Croston, gemeldet. Ueber die Höhe der Passiva verlautet noch nichts Bestimmtes. Innerhalb der letzten sechs Wochen haben im Distrikt Preston nicht weniger als sechs bedeutende Baumwollgeschäfts-Falliments stattgefunden.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: die Freischoltisei Poremba, Kr. Pleß, vom Lieut. Chytraeus zu Cleve an den Fürsten von Pleß, Hans Heinrich XI.

Verloosungen.

Berichtigung. Der mitgetheilten Liste der am 2. August gezogenen Serien der Oesterreichischen 1860er Loose ist Nr. 3504 hinzuzufügen.

Vieh- und Pferdemärkte. In Schlesien: August 16.: Namslau, Stroppen, Beneschau, Landsberg, Leschnitz, Rybnik, Bunzlau, Glogau, Görlitz, Sagan. — 17.: Zobten. — 18.: Sohrau, Ziegenhals, Hirschberg. — 19.: Proskau. — 21.: Ruhland. In Posen: August 16.: Samoczyn. — 17.: Sandberg, Sulmierzyce, Wielichowo, Schocken. — 18.: Jarotschin, Scharfenort, Schwerin a. W. — 19.: Mixstadt.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 8. bis 9. August.

Hr. J. Sandberg n. Frau a. England. — Verw. Frau Sanitätsrath Dr. Rodewald n. Begl. a. Berlin. — Hr. Scholz, Königl. Polizeiverwalter und Polizei-Anwalt a. Schmottseiffen. — Frl. Müller n. Frll. Schwestern a. Breslau. — Hr. Thamm, ehem. Rgutsbes. n. Frau a. Breslau. — Hr. Burgwitz, Kr.-G.-Actuar a. Gnesen. — Hr. Willmann, Gutsbes., n. Fräul. Nichte a. Schöneberg. — Frau Pastor Nöthig a. Jakobskirch. — Frau Gutsb. v. Rychlowska n. Frl. v. Zezierska a. Lissa. — Frau Gutsb. Bogistav a. Bromberg. — Frau Tischler Prahl a. Berlin. — Hr. Proska, Post-Expedient a. Neumarkt. — Verw. Frau Callmann a. Wieruzcowo. — Hr. Alexander, Kfm, n. Frau u. Tochter a. Pleschen. — Hr. Gußmann, Conditor a. Kalisch. — Hr. Meyer, Geh. exp. Sekret. u. Kalkulator i. Finanz-Ministerium a. Berlin. — Frau Lehrer Knobloch a. Gotschdorf. — Frau Oberamtm. Dihsberg a. Lutogniewo. — Frau Haase n. Begl. a Breslau. — Frl. Schöneck a. Breslau. — Frau Kfm. Lilienthal a. Berlin. — Frau Heildiener Bär a. Lüben.

Die Perle der Gesellschaft.

Erzählung aus dem englischen Leben von Dr. H. Beta.

Fortsetzung.

Der alte Tower unten im Osten hielt tapfer aus gegen die wüthenden Sturmböcke des Orcans, aber die Masten der Schiffe um ihn her bogen sich wie Weidengerten, und die Takelage um sie pfiff jämmerlich dazu. Die Brücken blieben fest, nur das eiserne Spinnengewebe der Brücke von Hungerford schwankte und schwang sich in Todespein. Man bemerkte schon um drei Uhr große Anstrengungen der Nacht, dem Tage sein Scepter abzunehmen. Aber letzterer kämpfte grau und grausig bis sieben Uhr; dann ergab er sich, und die Nacht mit ihren Flammen herrschte absolut. Letztere flickerten unruhig in ihren Lampen und gaben allem Leben unter ihnen ein unheimliches, zitteriges Gepräge. Es schlug lange und in verschiedenen durcheinander wimmernden Glockentönen sieben Uhr und immer wieder sieben Uhr von den Thürmen, als ein jammervolles Wesen in mittlern Jahren dem Alter nach — ein Greis durch Malheur und Misère — hinüber steuerte über die lange, sturmgepeitschte Waterloobrücke und hinunter in die arme, graue, rauchige Surreyseite der Themse, die Unterwelt der Arbeit und Armuth.

Sein blasses, mageres, leichenfarbiges Gesicht war unrasirt, das lange, ungekämmte Haar flog wild um ihn herum; alles an ihm sah schmutzig, verfallen und verlottert aus. Wild und grimmig stierte sein Auge aus dem hagern Gesicht die lange Brücke entlang, über die er mit verzweifelter Anstrengung vorwärts stampfte, um der zitternden Schwäche in seinen Knieen zu trotzen. Man sah's ihm an, daß seine Wildheit und Verfallenheit nicht die Frucht von Verbrechen, sondern von Elend und Mangel war. Er trug einen Ueberzieher. So hatte das oberste Kleidungsstück wenigstens früher geheißen. Jetzt war's eine mühselig zusammenhängende chaotische Masse von Fetzen. An seinem Hute wogte ein Stück loser Krempe im Sturme, und flatterte ein Stück

Trauerflor für ein Kind, das er vor einigen Monaten hatte begraben lassen. Er hatte noch ein Kind zu Hause, das im Sterben lag.

Frage uns Niemand nach seiner Leibwäsche. Ich hoffe, daß er ein Hemd trug, aber der Schein war gegen ihn. Sein Rock war bis unter das Kinn fest zu, theils geknöpft, theils mit Nadeln gesteckt, eine Tracht, welche fast nur Diejenigen annehmen, deren Leibwäsche der Welt ein Geheimniß bleiben soll. Der ganze Mann war in dem Grade ein wandelnder Lumpen, daß vielleicht selbst an diesem tückisch stürmenden Tage in dem harten, gegen die größte Armuth, das tiefste Elend durch Gewohnheit gefühllos gewordenen London ihm einige Pence zugeflogen wären, hätte er nicht — rührender Compromiß zwischen jetziger tiefster Bettelarmuth und ehemaliger Respectabilität — noch Handschuhe getragen. Er trug Handschuhe, wirklich. Aber was für Handschuhe! Lauter Spalten und geborstene Löcher, durch welche das abgemagerte Fleisch der Finger guckte, wie erfrorene Blumen aus dem ersten Schnee.

Der Mann wäre jedenfalls von echten Kindern Londons für einen ausstaffirten, betrügerischen Bettelbriefschreiber gehalten worden. Es giebt ganze Gesellschaften der Art, auch eine stark vertretene deutsche in Whitechapel oder „Klein-Deutschland". Andere hätten die Vermuthung ausgesprochen, daß er einen unschuldig heruntergekommenen Gentleman repräsentiren wolle, um Geld zu machen. Ja, es gibt Individuen genug in London, die sich jeden Morgen, statt zu waschen, professionell mit Schmutz decoriren und blaß schminken und bloß halb mit Lumpen bedecken, um zarte Seelen zu rühren und den Ertrag dieser Rührung jeden Abend zu versaufen.

Noch Andere hätten gemeint, es sei ein verkommener polnischer, französischer, deutscher oder italienischer Flüchtling und Professor vieler Sprachen ohne Schüler, ein Entdecker des **perpetuum mobile**, ein Erfinder (stark vertretene deutsche Profession in London), oder überhaupt Einer der hunderttausend obdachlosen, gefallenen Genies, die sich mit Hunderttausenden anderer Auswürflinge täglich und nächtlich durch London treiben.

Doch er gehörte zu keiner dieser Klassen. Er war ein Mann für sich selbst, allein in seinem Elende, unser alter Freund Philipp Leslie, sechsunddreißig Jahre alt, aber fertig mit dem Leben, völlig niedergebrochen und hoffnungslos. Das Schicksal hatte ihm nicht ärger mitgespielt, als Tausenden besserer, wenigstens rüstigerer, entschlossenerer Männer, denen es noch schlimmer ging, die größere, längere Qualen ausgestanden, die reichere Belohnungen verdient und nur einen Vorzug vor Philipp Leslie hatten, den, daß sie früher gestorben waren. Er hatte hart und herzhaft gearbeitet, aber es war nichts dabei herausgekommen; er hatte gestrebt, versucht, sich geplagt mit Hirn und Hand, aber es war nichts dabei herausgekommen. Er war nicht entschlossen genug gewesen. Sein Kismet, wie's die Muhamedaner nennen, und Lady Baddington waren gegen ihn. — Er hatte kein Glück. Solche Dinge passiren alle Tage.

Aber Fleiß und Genie, kommen sie nicht am Ende überall durch? Wie konnte ein Mann, der Herren und Damen der Aristokratie portraitirt, Gemälde auf der Kunstausstellung verkauft hatte, im eigenen Wagen gefahren war und in Georgestreet, Hannover Square gewohnt hatte, von der Gunst einer einzigen Dame abhängen? Konnte ihre Ungunst seinen Fleiß, sein Talent tödten? Sie konnte es, sie that es gründlich, wie dies in London immer unter ähnlichen Verhältnissen geschehen wird. Die Kunst in England, besonders die Malerei, ist Hunger und Tod ohne die Aristokratie und die Bilderhändler. Aus beiden Paradiesen war Leslie durch die eine Dame gründlich und dauernd vertrieben worden. O, er kämpfte herzhaft fort, um ohne Gunst auf eigenen Füßen stehen zu bleiben und vorwärts zu kommen. Was konnte er aber als Maler, als Künstler, ohne die Aristokratie thun? Kaufen die großen Massen gute Gemälde? Sie kaufen Gin und Porter, Ale, Hammel- und Ochsenkeulen, seidene Kleider, Goldschmuck, auch Bilder, aber nur wohlfeile, zu zwei bis fünf Schillingen das Stück mit Glas und Rahmen. Nur Fleischer, Brauer, Bäcker, Schenkwirthe, Kartoffelhändler und dergl. können ohne die Aristokratie leben und sogar reich werden; aber nicht Künstler, nicht solche Maler wie Philipp Leslie, die Ideale, Kunststolz und Kunstsinn haben. Später verschmähte er jedoch auch nicht, um Frau und Kind zu nähren, kleinen Bilder- und Cigarren-Händlern seine Produktionen anzubieten; aber sie nahmen nichts oder gaben kaum mehr, als Leinwand und Rahmen gekostet. Auch versuchte er's, in kleinen Auktions-Lokalen dieses und jenes Bild zu Geld zu machen. Manches Mal hatte er auch Glück, d. h. er verkaufte ein Bild ganz gut, nachdem er vier Wochen vorher darauf Schulden gemacht. Dann aber mußte er auf ein zweites Glück warten, bis Geld und Kredit wieder erschöpft und selbst nöthige Kleidungsstücke in's Pfandhaus gewandert waren. Auch arbeitete er für jüdische Fabriken, die nach Quadrat-Ellen bezahlen und für Mondschein-Landschaften blau gefirnißte, für Abend-Landschaften dunkelgelb angestrichene, für Winter-Scenen angeweißte Leinwandstücke liefern und von ihren Künstlern bloß noch Bäume, Häuser, Lichter und Schatten — ½ Krone pro Quadrat-Elle — darauf werfen lassen. Bei einer solchen Fabrikarbeit aber gehört schon Uebung dazu, um davon nur so gut leben zu können, wie etwa ein zehnjähriger Knabe, der auf der Straße Wasserkresse verkauft. Warum fing er nichts Anderes an? Lieber Leser, alle Tage versuchen's hunderttausend und mehr Menschen in London, „etwas Anderes" anzufangen, so daß du, was du auch anfängst, immer etwas in die Hände bekommst, was schon Tausend als werthlos weggeworfen oder, wenn's etwas werth ist, Tausende in die Hände zu bekommen suchen, so daß du ganz hinten stehst in dem Gedränge und warten mußt, bis du verhungert bist. Philipp Leslie lebt in London, wo drei Millionen Menschen auf einem einzigen Platze, der nicht genug für die Londoner Katzen wachsen läßt, leben, gut und substantiell leben wollen und eine einzige große Kartoffel mit einem Silbergroschen bezahlen müssen, in London, wo Jeder, der nicht unbarmherzig niedergetreten, von allem Eß-, Trink- und Verwerthbaren roh zurückgedrängt werden will, just vor allen Dingen ein ganz anderer Kerl sein muß als der unentschlossene und trübselige Maler.

So sank Leslie nach einer kurzen Glanz-Periode mit beschleunigter Geschwindigkeit tiefer und tiefer. Er hatte bald alle Mittel und Möglichkeiten erschöpft. Es dauerte nicht lange, und er hatte so viel kleine Pfandleihzettel, daß sie zusammen einen Pack bildeten, wie ein Spiel Karten. Hierauf fiel er den Geschäftsleuten in die Hände, welche Pfandleihzettel kaufen (ein sehr blühendes Geschäft für die Käufer, das letzte ehrliche Mittel gegen Hungertod beim Verkäufer.) Wie konnte er zögern, wenn er auf die blassen Wangen seines zarten Weibes blickte? Sie waren schon längst so arm, daß sie nicht bloß nur eine gemeinsame Stube, ein gemeinsames Bett, gemeinsames Waschbecken, gemeinsames Handtuch besaßen, sondern durch gemeinsames Warten kranker Kinder, gemeinsames Leiden über die Wirthin, die immer ärgerlicher fragt, wann die rückständige Miethe bezahlt werden solle, gemeinsames Elend völlig muthlos geworden. Aber sein braves Weib hungern sehen konnte er nicht, so lange noch ein einziger Pfandzettel zum Verkaufen blieb. Sie lispelte zwar sehr oft in ihrer Krankheit und Schwäche, daß sie nicht hungrig sei, aber das noch lebende Kind — dieses kleine, skrofulöse, schwache, blasse Ding mit den großen Augen? Mit den traurigen, klugen Augen verfolgte es jede Bewegung des Vaters so fragend und ohne Lächeln von Vater zu Mutter, von Mutter zu Vater wandernd, als wollte es endlich erfahren, ob dieses schmutzige Elend, diese Entbehrungspein einer Hinterzimmer-Existenz auf dem zweiten Flur wirklich das sei, was man Leben nennt, um welches die Menschen sich millionenweise todt quälen? So war das Kind, das mit der Mutter in der Ecke auf dem Bette lag, neben der Mutter, die (der letzte Pfandzettel war verkauft) demüthig, ergeben, lautlos wartete — auf den Tod.

Nein, nein, der Mann, der junge talentvolle Gatte und Vater lebt ja noch! — Sie hatte ihn fast den ganzen Tag nicht gesehen. Früh war er ausgegangen, um es in einem der unzähligen „Docks“ zu versuchen, von denen über eine halbe Million Menschen direkt allein als Lader und Löscher leben. Hat wohl schon Jemand von unsern Lesern am Eingange eines solchen Docks gestanden und diese Massen verstoßener, verlaufener, ruinirter Menschen aller Reiche und Racen gesehen, wie sie sich hier nach Arbeit drängen? wie vielleicht nicht weniger als 200,000 in einem einzigen Dock Zutritt und Arbeit finden, eine unabsehbare Masse aber noch ausgeschlossen und zurückgetrieben wird? Leslie, der blasse, schwache Künstler, war unter den Letztern gewesen, und so hatte er hernach den ganzen Tag lang versucht, auf irgend eine Weise etwas Geld zu verdienen, zu borgen oder — zu betteln. Zu Hause war nichts zu essen und zu trinken gewesen, als freie Medizin aus der Armen-Apotheke. Aber an diesem widrigen Tage war kein Geld in der reichsten Stadt der Welt für Philipp Leslie.

Fortsetzung folgt.

Eingesandt.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

10992. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Julius Lewi,
Alwine Lewi geb. **Rosenthal.**

Hirschberg, den 10. August 1869.

Todes-Anzeige.

10982. Hierdurch zeige ich Freunden und Bekannten ergebenst an, daß mein Sohn, der Gärtner

August Kirchner,

am 11. d. M., nach mehrwöchentlichen Leiden gestorben ist.
Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1 Uhr statt.
Grunau, den 12. August 1869.

Karl Kirchner, als Vater.

11029. Heut Abend $9^{3}/_{4}$ Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unser inniggeliebter Gatte und Vater, der Drechslermeister **Eduard Ullmann.**

Hermsdorf u./K., den 11. August 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unglücks- und Todesfall-Anzeige.

11103. Am 12. d. M. Mittags verunglückte in Maiwaldau beim Aufziehen der neuen Glocken durch ein vom Thurm herabfallendes Holz unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Mühlenbesitzer **Gottlieb Maerschel** aus Rohrlach. Nach sechsstündigem Leiden erfolgte sein sanfter Tod, und er beschloß somit sein stets thätiges und anspruchsloses Leben im hohen Alter von 79 Jahren weniger 6 Tagen. Sein Begräbniß findet Montag den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in Rohrlach statt. Dies fernen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigend, bitten um stille Theilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen:
W. Thenner.
Christiane Thenner geb. **Maerschel.**

Rohrlach, den 13. August 1869.

11102. **Todes-Anzeige.**

Am 13. August, früh $^{3}/_{4}$4 Uhr, starb uns unser inniggeliebtes Söhnchen **Emmo** im Alter von 2 Monaten und 5 Tagen, was wir tiefbetrübt unsern Freunden und Verwandten hierdurch mittheilen.

Greiffenstein, den 13. August 1869.

August Beyer und Frau.

11056. **Todesanzeige und Dank.**

In der Nacht vom 5. zum 6. August verunglückte unser heiß und inniggeliebter ältester Sohn, **Joh. Karl Wilhelm,** Schuhmacher u. Maurergehülfe, welcher von seiner gefährlichen Schlafstelle in der Scheuer des Herrn Kaspar zu Falkenberg von den Stangen Nachts gegen 12 Uhr herunterstürzte und durch Zerschmetterung des Kopfes und der Brust seinen Tod gefunden hat in dem Alter von 16 Jahren 5 Mon. 24 Tagen.

Wir sagen daher allen Denen, die sich bei unserm Schmerz so theilnehmend bewiesen haben, unsern herzlichsten Dank; auch danken wir den Jünglingen, welche eine Arie vor der Thür und eine Arie am Grabe unserm liebevollen Sohne haben singen lassen, sowie Denen, die bei der am 10ten d. M. stattgefundenen Beerdigung dem Verstorbenen von Haus aus haben lauten lassen, und meinen wärmsten Dank dem Gerichtsscholz Herrn Sommer, welcher mir in dieser Schreckensnacht die Fuhre geschenkt hat, und auch den Trägern Dank für das zurückerhaltene Trägerlohn.

Langhelwigsdorf, den 11 August 1869.

J. K. Wilhelm Grossmann, Schuhmachermstr., als trauernder Vater.
Chr. Beate geb. **Ulke,** als trauernde Mutter.
Auguste, Julius, Ernestine, als trauernde Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 15. bis 21. August 1869).

Am 12. **Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Hr. Subdiakonus Finster.**

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. **Peiper.**

Collecte für das Taubstummen-Institut zu Breslau.

Getraut.

Landeshut. D. 9. August. Joh. Gottfr. Wolf zu Oberhaselbach, mit Wittfrau Dorothea Grunz, geb. Hoffmann, zu Leppersdorf. — Jggs. Carl Hauck, Schuhmacher hier, mit Jgfr. Anna Aug. Dorothea Paul. Zucker hier.

Geboren

Hirschberg. D. 20. Juli. Frau Papiermacher Gläser e. S., Bernhard Friedr. Herm. — D. 21. Frau Seefischhändler Liebig e. S., Wilh. Friedr. Rich. — D. 25. Frau Tischlermstr. Damm e. S., Eugen Alfred Rich. Jul. — D. 5. Aug. Frau Tagearb. Döhring e. T., todtgeb. — D. 8. Juli. Frau Kfm. Rauer e. T., Marie Amalie Elisabeth Catharina. — D. 19. Frau Schlossermstr. Tschirschke e. S, Herm. Paul Jos. Cyriacus. — — Frau Tischlermstr. Conrad e. S., Carl Robert. — D. 25. Frau Maschinenschlosser Furch e. S., Paul Rob. Wilh. Herm. — D. 27. Frau Fabrikarb. Müller in Straupitz e. S., Franz Paul.

Grunau. D. 3. August. Frau Inwohner Walter e. S., Ernst Wilhelm.

Straupitz. D. 1. August. Frau Häusler Schröter e. T., Auguste Ernestine.

Kunnersdorf. D. 14. Juli. Frau Brauermstr. Laengner e. T., Ottilie Elfriede Martha. — D. 20. Frau Klempner Gerofke e. T., Mathilde Bertha. — D. 28. Frau Zimmerpolier Seifert e. S., Jul. Moritz Gust.

Schildau. D. 24. Juli. Frau Restgutsbes. Stumpe e. S., Gustav Hermann.

Landeshut. D. 31. Juli. Frau Porzellanhändler Krause hier e. S. — D. 21. Frau Schuhmachermstr. Aloe e. S. — D. 1. Aug. Frau Bahnarb. Weber zu Krausendorf e. S. — D. 3. Frau Post-Exped. Gierschner hier e. S. — Frau Schlossermstr. Friebe hier e. S. — D. 4. Frau Tischlermstr. Preuß hier e. S. — Frau Inw. Müller hier e. T. — Frau Inw. Lorenz hier e. S. — D. 6. Frau Schuhmacher Wittwer hier e. T. — Frau Stellenbes. Henke zu Krausendorf e. S. — D. 9. Frau Fabrikarb. Fritsch hier e. T. — Frau Joh. Neumann zu Schreibendorf e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 7. Aug. Herm. Gust., S. des herrschaftl. Kutschers Zeidler, 1 M. 18 T. — D. 8. Anna Clara Selma, T. des Tagearb. Methner, 7 M. 29 T. — D. 9. Hugo Bruno Arwin, S. des Lederhändler Herrn Hohberg, 3 M. 8 T. — D. 10. Rich. Max, S. des Gasthofpächters Herrn Jüngling, 4 M. 19 T. — Herr Louis Freiherr von Kittlitz, Lieut. a. D., 45 J. 6 M. 6 T. — D. 9. Carl Heinr. Aug., S. des Tagearb. Springer in Straupitz, 8 M. 18 T. — D. 10. Jgfr. Johanne Juliane Hentschel, 63 J. 2 M. 9 T.

Grunau. D. 6. August. Anna Christ., T. des Häusler Järschke, 8 M. 23 T. — D. 8. Maria Rosina geb. Dittmann, Ehefrau des Häusler Scholz, 64 J. 7 M. 27 T. — D. 9. Ernst Wilh., S. des Inw. Walter, 6 T. — D. 10. Friedrich Aug. Kirchner, Stellenbes., 48 J. 2 M. 24 T. — D. 11. Carl Ernst, S. des Reststellenbes. Hornig, 3 M. 21 T.

Boberröhrsdorf. D. 7. Aug. Marie Auguste, T. des Häusler Keil, 9 M.

Landeshut. D. 6. Aug. Selma Aug., T. des Handelsm. Ed. Schild hier, 2 M. 28 T. — D. 8. Frau Joh. Hoffmann, geb. Ludwig, Ehefr. des Tagearb. Jos. Hoffmann zu Leppersdorf, 33 J. — Ernst Conrad, S. des Destillateur Klitsch hier, 4 J. 1 M. 16 T. — D. 9. Gust. Adolph, S. des Bahnarb. Weber zu Krausendorf, 7 T.

Löwenberg. D. 6. Aug. Ottilie, T. des Gerbermstr. Hrn. Schmidt, 22 J. 3 M. 7 T.

Literarisches.

10677. **Einladung.**

Zu einer dringend nothwendigen, **außerordentlichen General-Versammlung** des Rettungshaus-Vereins Löwenberger Kreises, am 19. August c., Nachmittags Punkt 2 Uhr, im hiesigen Confirmanden-Saale, werden sämmtliche Vereinsmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Vorlagen: 1., Umwandlung des Vereins-Statuts in ein Anstalts-Statut, laut Verfügung der Königl. Regierung vom 26. Juli c. No. 6039; 2., Decharge der Jahresrechnung pro 1868; 3., Aeckerverpachtungs-Angelegenheit; 4., Mittheilungen.

Löwenberg, den 3. August 1869.
Der Vorsitzende des Rettungshaus-Vorstandes.
Benner, Königl. Superintendent.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Plauen'schen Grunde ging ferner ein:

Frau Kr.-Ger.-Gerichts-Räthin Richter 1 rtl. — Hr. Kfm. Gebauer 2 rtl. — Fräul. Heyden 2 rtl. — Hr. Bettermann 1 rtl. — Hr. Gymnasial-Lehrer Müller 1 rtl. — Hr. Schuhmachermstr. Adam 10 sgr. — Hr. Kfm. Lampert 5 rtl — F. J. E. 1 rtl. — Hr. Kfm. Döring 1 rtl. — Familie d. Hrn Part. Bielefeldt 1 rtl. — Hr. Regierungs-Assessor Wahl 2 rtl. — Hr. Kfm. Tielsch 1 rtl. — Hr. Kfm. H. Guttmann 1 rtl — Fräulein Heyer in Crommenau 15 sgr. — Hr. Pastor Gebhard daselbst 15 sgr. — Frau Kammerdiener Richter in Stonsdorf 1 rtl. — Hr. R. Weissig 1 rtl. — Ungenannt, Matth. v. 19—21, 5 rtl. — Hr. Kreisgerichts-Direktor v. Gilgenheimb 1 rtl. — A. M. u. B. M. hier 1 rtl. — Hr. Rathsherr Vogt 2 rtl. — Hr. Superint. Roth 1 rtl. — Verw. Kfm. Ludwig 2 rtl. — Hr. v. Damnitz 1 rtl. — Hr. Paul Du Bois 2 rtl.

Um fernere gütige Beiträge bitten:
Richard Schaufuß, Bank-Geschäft.
C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

Sitzung der Handelskammer.
Montag den 16. August, Nachmittags 2 Uhr,

△ z. d. 3. F. 21. VIII. 6. Instr. △ II.

Landeshuter Bienenzüchter-Verein.

Diejenigen Herren ꝛc., welche Loose zum Absatz resp. Verschleiß übernommen haben, werden freundlichst ersucht, den Betrag dafür bis **spätestens den 20. d. M.** an den Vereins-Rendaten, Canzlei-Insp. Breyer zu Landeshut, einzusenden. Auch sind die nicht abgesetzten Loose **prompt** bis zu diesem Termine bei Vermeidung eigener Vertretung zurückzuliefern.

An der Kasse wird der Verkauf der Loose bis zum Verloosungstage, **den 29. d. M.**, fortgesetzt.

Landeshut, den 11. August 1869. 10975.

Der Vorstand und das Comité.

Amtliche und Privat-Anzeigen

11060. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Lederhändler Carl Schönbach gehörige Grundstück Nr. 885 Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 28. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 50 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 1. November 1869, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 6. August 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

9619. **Nothwendiger Verkauf.**

Der dem Gärtner **August Kluge** gehörige Garten No. 19 zu Hermsdorf u. K., Kreis Hirschberg, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 10. September 1869, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude hier, Zimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehört ein Hofraum von 0,96 Morgen und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 12 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau IIb während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 17. September 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude hier, Zimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 24. Juni 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

10177. **Nothwendiger Verkauf.**

Das früher dem August Börner, jetzt dem Apotheker Druschki gehörige Auenhaus Nr. 42 zu Hermsdorf u. K. Kreis Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 8. September 1869, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude hierselbst, Zimmer Nr. I.

verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,20 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der **Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von **120 Thlr.** veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 14. September 1869, Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 3. Juli 1869.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

10974. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Franz Wilhelm Conrad Friedemann** gehörige **Hausgrundstück** Nr. 164 zu Warmbrunn soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 21. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter, in unserm Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I.,

verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 128 Thlr veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem **Bureau I** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, **dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.**

Das Urtheil über **Ertheilung des Zuschlages** wird

am 25. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I.

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 5. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

10660. **Aufforderung der Concursgläubiger.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns und Eisenhammerwerksbesitzers **Wilhelm August Franke** zu Arnsdorf-Birkicht ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch **eine zweite Frist**
bis zum 31. August c. einschließlich
festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist
auf den 20. September 1869, Vormittags 9 Uhr, vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor von Böhmer,
im Termins-Zimmer No. 1 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justiz-Rath Bayer, Rechts-Anwalt Aschenborn, Rechts-Anwalt Wiester und Rechts-Anwalt Wentzel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 24. Juli 1869.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.

1095**5**. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **Ernst Seiffert** gehörige **Erbhaus** Nr. 5 zu Schreiberhau, Kreis Hirschberg, soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 1. Oktober 1869, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter im Gerichtsgebäude hierselbst, Zimmer Nr. 1. verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,74 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 12 Rthlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem **Bureau IIb.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 5. Oktober 1869, Vormittags 10 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude hierselbst, Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 21. Juli 1869.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

9618. **Nothwendiger Verkauf.**

Der dem Handelsmann **Heinrich Fischer** und dem **Friedrich Wilhelm Haekel** gehörige Erbgarten No. 7 zu Petersdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 7. September 1869, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude hier, Zimmer No. 1 verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 38,31 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 14,14 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau IIb während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 14. September 1869, Vormittags 10 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude hier, Zimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 24 Juni 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

11046. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Herrmann Groß gehörige Erbscholtisei- und Gerichtskretscham-Nahrung Nr. 50 zu Bertelsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 15. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichts-Gebäude hier, Zimmer Nr. 17 verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $4,^{53}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reintrage von $13,^{59}/_{100}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 58 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 18. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude hier, Zimmer Nr. 24, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lauban, den 7. August 1869.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter.

Waldenburg, den 4. August 1869.

10712. **Bekanntmachung.**

Am Mittwoch den 18. August c., Vormittags 11 Uhr, sollen im hiesigen Rathhause
1., ein Bronze-Lustre von 3 F. 9 Z. Durchm. zu 36 Lichten,
2., zwei dergl. von 3 F. 9 Z. „ „ 20 „
sämmtlich noch wenig gebraucht und gut erhalten, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierauf Reflektirende werden ersucht, sich zum Termine einzufinden. Auch sind wir erbötig, auf frankirte Anfragen schon vor dem Termine jede gewünschte Auskunft zu geben.

Der Magistrat.

10959. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem **Ehrenfried Weske** gehörige Häuslerstelle No. 110 zu Krobsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 13. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 11,72 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 8,48 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 16. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 26. Juli 1869.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

10811.

Auktion.

Dienstag den 17. August c. sollen im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Pfandstücke, sowie der Nachlaß des Müllermeisters Tischer von hier, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche und Hausgeräth, geometrischen Instrumenten, 2 Musik-Spielwerken u. diversen Gegenständen zur Uhrmacherei, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die Auktion wird Nachmittags und eventuell den folgenden Tag fortgesetzt.

Hirschberg, den 2. August 1869.

Der gerichtl. Auktions-Commissarius. Tschampel.

11051.

Auktion.

Montag den 16. August c.,

Nachmittags 5 Uhr,

soll im Hofe des Gerichtskretscham hierselbst das alte Holz von der neu belegten Fahrbrücke über den Zackenfluß meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Wir laden Kauflustige hierzu ergebenst ein.

Cunnersdorf, den 13. August 1869.

Das Orts-Gericht.

10969.

Auktion.

Montag den 16. August sollen im Gerichtskretscham zu Herischdorf 2 Seiler-Spinnräder und eine Hechel im Auftrage des Königl. Kreisgerichts meistbietend verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Herischdorf, den 12. August 1869.

Das Ortsgericht.

11047.

Brennholz-Auktion.

Montag den 23. August, Vormittags 9 Uhr, sollen am

Flachenseifen'er Gebirge

7 Klaftern Scheitholz, 136 Klaftern Stöcke, 50 Schock Reisig, 15 Klaftern Zimmerspähne meistbietend verkauft werden.

Gebrüder Jerschke.

10903. Sonntag den 15. August c., Nachmittags 4 Uhr, verkaufe ich **Hafer auf dem Halme,** an der Steinseiffener Grenze, meistbietend gegen Baarzahlung.

Gansberg bei Schmiedeberg. **J. Kahl.**

10977.

Auction.

Sonntag den 15. August, von Nachmittag 3 Uhr ab, werden in der Brauerei hierselbst aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Brauermeister **Peisker** noch circa 100 Gegenstände — Haus- und Wirthschaftsgeräthe, weibliche Kleidungsstücke, so wie allerlei Vorrath zum Gebrauch, worunter eine brauchbare **Malzquetsch-Maschine** (für **Brauer**) — meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ober-Röversdorf, den 11. August 1869.

Das Ortsgericht.

10356.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

Offerte.

Eine große, städtische **Besitzung,** am Markte einer volkreichen, lebhaften Provinzialstadt Schlesiens, incl. einer, der Mode nicht unterworfenen Fabrikanlage, nebst Gastwirthschaft und kaufmännischem Geschäft, ist veränderungshalber zu vertauschen oder zu verkaufen. Preis 20,000 rtl. Gefäll. franco Anfragen unter Adresse **W. M.** vermittelt die Exped. d. Boten.

10668.

Verkauf.

Eine städtische Wirthschaft, Gebäude massiv, mit ca. 70 Morgen Acker und Wiese, im Kreise Waldenburg, nahe am Bahnhof gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit vollständigem todtem und lebendem Inventarium sofort zu verkaufen oder auch gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilen auf portofreie Anfragen die Herren: Gastwirth **B. Hoffmann** und Gerichtsschreiber **R. Kühn** in Ketschdorf.

11087. **Dank.**

Den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank all' den edlen Menschenfreunden von Nah und Fern, die uns bei dem am 22. Mai d. J. betroffenen Brandunglück so überaus liebevolle, reiche Hülfe gewährt haben. Ganz insbesondere danken wir der Gemeinde Straupitz für die vielen Geschenke, Fuhren und Handleistungen, dem Stellenbesitzer Herrn Heinrich Schröter für die liebevolle Aufnahme, die wir bei ihm gefunden haben, dem Bauergutsbesitzer Herrn Christian Gräbel für die Einstellung und theilweise Verpflegung unseres Pferdes, dem Militair-Verein in Straupitz für die reiche Unterstützung, ebenso danken wir den Bauerguts- und Stellenbesitzern in Cunnersdorf, Grunau und Berbiedorf für so viele bereitwilligst geleistete Fuhren, den Freunden in Schwarzbach und Cunnersdorf für die reichen Geschenke, unsern Geschäftsfreunden in Grunau, Seidorf, Maiwaldau u. Bärndorf für die reichen Unterstützungen. Möge der allgütige Gott sie Alle für so viel Güte segnen und vor ähnlichem Unglück in Gnaden bewahren.

Straupitz, den 13. August 1869.

Ernst Schröter nebst Frau.

10981.

Danksagung.

Dem Herrn Gerichts-Schulz **Hellwig** aus Nieder-Langenau für die Bemühungen bei dem Aufsuchen der Leiche der Jungfer Beate Littig, sowie besonders den Jungfrauen aus der Gemeinde Langenau, welche der so plötzlich Dahingeschiedenen durch Arien und Musik in der Kirche ihre herzliche Theilnahme bewiesen haben, statten wir den herzlichsten Dank ab.

Johnsdorf. **B. Littig.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

Paedagogium Ostrowo bei Filehne
9864. auf dem Lande.

1. Gymnasial- und Realklassen von Septima bis Prima, mit der Berechtigung, Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen.
2. Private Special-Lehrcurse zur schnelleren Förderung überalterter und zurückgebliebener Zöglinge.
3. Militair - Vorbildungs - Anstalt zur Ausbildung für's Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen. — Prospecte gratis.



R. Krause's Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne befindet sich in **Schönau am Markt**, neben dem Gasthofe zum „blauen Hirsch." 10366

11003. **Eingesandt.**
Bei dem betroffenen schlechten Wetter auf der Schneekoppe wurden wir durch die freundliche Aufnahme seitens un'ers Wirthes, Herrn Blaschke, sowie durch dessen gefälliges Entgegenkommen in jeder Beziehung entschädigt und finden uns deshalb veranlaßt, jedem Reisenden das in jeder Art comfortabel eingerichtete Lokal des Herrn Blaschke mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß Alles billig und gut ist, bestens zu empfehlen.
J. Goldschmidt, Posen. **Joseph Asch**, Posen.
O. Goldschmidt, Horiz.
A. Kloose und **E. Reyner**, Berlin.

10 Thaler Belohnung!

Demjenigen, welcher mir das nichtswürdige Subjekt, das mir in der Nacht vom 10. bis 11. August in meinem Steinbruche, gelegen auf dem Wege von Waltersdorf nach Lähn, mehrere meiner Steinarbeiten **muthwillig zerworfen**, so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann, wird obige Belohnung zugesichert. **W. Zeisberg** in Lähn.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der
Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

10980. Ich sehe mich veranlaßt, dem Gerücht: „daß ich mein Rittergut Ober-Wiesenthal, Kreis Löwenberg, verkaufen will", auf das Bestimmteste zu widersprechen. Herr Justizrath **Minsberg** in Bunzlau ist von mir allein mit Vollmacht versehen, um alle meine Interessen vertreten zu können, und erkläre ich, bloß für die durch denselben in meinem Namen eingegangenen Engagements aufkommen zu wollen.
Genf im August 1869. **E. E. von Carnap.**

Wichtige Erfindung!

Zimmer auf reinliche und gefahrlose Weise, mit nichts kostendem Brennmaterial zu heitzen und zu erleuchten. Mittheilung gegen portofreie Einsendung von 1 rtl., durch
11018. Gutspächter **Carl Hübner** zu Fischbach, Kreis Hirschberg.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **America**	Mittwoch	18. August	nach Newyork	via	Havre
D. **Rhein**	Sonnabend	21. August	„ Newyork	„	Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	25. August	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Donau**	Sonnabend	28. August	„ Newyork	„	Southampton
D. **Hermann**	Mittwoch	1. Septbr.	„ Newyork	„	Havre
D. **Weser**	Sonnabend	4. Septbr.	„ Newyork	„	Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	8. Septbr.	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Union**	Sonnabend	11. Septbr.	„ Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschifffahrt
zwischen Bremen und New-Orleans via Havana,
Havre anlaufend.

D. **Frankfurt**	15. September	D. **Hannover**	13. October
D. **Newyork**	29. September	D. **Hermann**	27. October

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

Passage-Preise: Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,
Crüsemann. Director. **H. Peters.** zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte
3820 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Russische 5% Præmien-Anleihe de 1866.

Die Versicherung gegen die am 1./13. September stattfindende **Amortisations-Verloosung** übernimmt gegen eine sehr mäßige Prämie

Rich. Schaufuss.

Langstraße. 10460. Bankgeschäft.

11032.

☛ Avertissement! ☚

Da ich mich hierselbst als **Zimmermeister** etablirt habe, so verfehle ich nicht, dies einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen; auch verbinde ich damit die Bitte, mich mit Aufträgen von Neubauten und Reparaturen aller Art geneigtest beehren zu wollen und verspreche, solche reell und pünktlich zur Ausführung zu bringen.

Ernst Schubert,

wohnhaft bei Herrn Gasthofbesitzer Legner im Feldschlößchen zu Buchwald.

Carl Przibilla, Graveur,

empfiehlt sein Atelier unter Garantie:

1., für alle Graveur-Arbeiten, namentlich zur Anfertigung von Wappen, Kirchen-, Gerichts- und Polizei-Siegeln und Stempeln nebst Stempelfarbe, Apparaten, Trocken-Stempelpressen, selbstfärbende Stempelpressen, Petschaften, Schablonen zum Zeichnen der Wäsche und Emballagen 2c.;
2., ferner zum Schleifen von Wappen und Buchstaben in Edelstein und Glas;
3., zum Umsetzen, Verkauf und Einkauf von Glaser-Diamanten;
4., zum Malen von Aushänge-Schildern; auch Glas-Schildern mit Gold- und Silber-Schrift;
5., zum Kitten von Kunstgegenständen 2c. [11073.]

Lichte Burgstraße No. 5, bei Herrn Drechsler **Hanne**.

Militair-Vorbildungs-Anstalt zu Cassel,

Garde du Corps-Platz No. 3.

Möglichst schnelle und sichere Vorbereitung zum **Fähnrich-** und **Freiwilligen-Examen**, verbunden mit guter Pension. — Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilen bereitwillig der Hauptmann a. D. **Graf von Reichenbach** zu **Görlitz**, der Major a. D. **von Wrochem** zu **Neisse** und der Rittergutsbesitzer und Landesälteste **Freiherr von Gregory** zu **Ober-Tworsimirke** bei Freihan, Regierungsbezirk Breslau. — Prospekte gratis.

10062. **von Hartung,** Kgl. Lieutenant a. D. und Dirigent.

11006.

Für Zahnleidende!

Montag, Dienstag, Mittwoch, als den 16. 17. und 18. d. M. zu consultiren in Hirschberg, „Hotel zum weißen Roß."

Neubaur, prakt. Zahnkünstler, wohnh. in Warmbrunn.

10986. Ich habe gegen die Tochter des hiesigen Maurer Reinhard **Kirchner, Henriette Kirchner,** den Verdacht ausgesprochen, als habe dieselbe mir ein Betttuch entwendet. Ich erkläre diesen Verdacht als grundlos und warne vor Weiterverbreitung dieses Gerüchtes.

Grunau, den 11. August 1869. **Ernestine Hoffmann.**

10999.

5 Thaler Belohnung!

Von ruchloser Hand sind in unserm Hause in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. einige Fenster eingeworfen worden. Wer den Thäter ermittelt, erhält obige Belohnung.

M. J. Sachs & Söhne.

11050. **Herzlicher Dank**

Denjenigen, welche sich immer so theilnehmend um mich und die Meinigen bekümmern.

Wenn Sie nur einmal bedächten Sich und die Seinen,
Dann ließen gewiß in Frieden mich und die Meinen.

Hohendorf b. Bolkenhain, im August. **W. G.**

11058. Das vordem von dem verstorbenen Gelbgießermeister, Herr
J. Kleinwächter in Landeshut am Oberthore geführte
Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft
habe ich käuflich erworben und neu eingerichtet, und führe ich dasselb
unter eigener Firma **M. J. Walter**
fort. Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger reichlich geschenkt
Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen, füge ich die Versiche
rung zu, daß es meine Hauptaufgabe sein soll, durch prompte und jede
zeit reelle Bedienung, sowie zeitgemäß billige Preise den Anforderung
meiner werthen Kunden zu genügen.

Landeshut, im August 1869.

Mathias Joseph Walter,
am Oberthore, im Kleinwächter'schen Hau

Die städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November c., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler ber am 18. October c. seinen Anfang nimmt,

Da durch die neue Gesetzgebung die **staatliche** Prüfung für Bauhandwerker aufgehoben ist, so muß diesen um mehr daran gelegen sein, einen Ausweis über ihre **Befähigung** zu besitzen. Es wird daher am Schlusse eines jeden Win und Sommersemesters an der Anstalt durch die besonders gebildete **Prüfungs-Commission für Bauhandwerksmeis** eine Prüfung in sämmtlichen Lehrfächern abgehalten und solchen Schülern der **obern Classe**, welche sich derselben unterzi wollen, ein **Befähigungs-Zeugniß als Bauhandwerksmeister** mit dem nachgewiesenen Grad der Reife ausge Schüler, denen hierbei der Nachweis über praktische Bauausführung noch mangelt, können den Probebau resp. das Meister oder Modell unter Aufsicht des hiesigen Königl. Bau-Inspectors anfertigen.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten fra einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thaler.

10332. **Möllinger,** Director der Baugewerkschule.

---

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
Directe **Postdampfschiffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Saxonia,	**Mittwoch,**	**18. August**	Morgens.	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**8. Septbr.**	Morgens.
Holsatia,	**do.**	**25. August**		**Westphalia,**	**do.**	**15. Septbr.**	
Allemannia,	**do.**	**1. Septbr.**		***Borussia,**	**Sonnabend,**	**18. Septbr.**	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100.** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia	**25. September,**	**Teutonia**	**20. November,**
Bavaria	**23. October,**	**Saxonia**	**18. December.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Unterleibsbruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fällen **vollständige** Heilung durch die Bruchsalbe von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz. Gebrauchsanweisung nebst Zeugnissen gratis. Zu beziehen in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **A. Günther** z. Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in Berlin, **Stoermer & Köhler,** Droguisten, Schmiedebrücke 55 in Breslau, und **Paul Spehr** in Hirschberg. 10215.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

im Jahre 1823 gegründet, empfiehlt sich durch die unterzeichneten Vertreter bei Berechnung billigster Prämien zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objecte. Sie macht besonders auf die Versicherung der Gebäude, der Mobilien und der Vieh- und Erntebestände — in Gebäuden und Schobern — aufmerksam und bemerkt dabei, daß die Versicherung des Viehes sich auch auf Blitzschlag außerhalb der Gebäude ohne Prämienerhöhung erstreckt.

Von der königl. Bank und den königl. Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung hypothekisirter oder verpfändeter Gebäude und Gegenstände autorisirt.

Antragsformulare stehen immer unentgeldlich zur Disposition und jegliche Auskunft wird gern ertheilt von:

Herrn **Ernst Rudolph** in Greiffenberg,
" **R. Straßburger** in Liebenthal,
" **C. Töpler** in Spiller,
" **Herm. Matthäus** in Friedeberg,
" **A. Schiller** in Wigandsthal,
" **Herm. Förster** in Löwenberg,
" **W. Hempel** jr. " "
" **C. G. Rücker** in Lähn,
" **C. Schöckel** in Flinsberg,
" Glöckner **Elsner** in Alt-Kemnitz.

11042.

Pferde- u. Fohlenmarkt zu Frankfurt a. M.

am 4., 5. und 6. October 1869.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten, neuen, prachtvollen Stallungen, umgeben mit schönsten Musterplätzen, welche noch durch eine große bedeckte Reitbahn vermehrt wurden, sind zur Aufstellung feinerer Pferde bestimmt.

Prämiirung am 4. October nebst Vertheilung von Ehren-Preisen an die Besitzer der besten zu Markt gebrachten Pferde und Fohlen.

Verloosung am 6. October öffentlich vor Notar und Zeugen von **61 der schönsten Reit- und Wagen-Pferde, 10 vollständige vier-, zwei- und einspännige Equipagen, nebst completten Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahr-Requisiten im Werth von ca. fl. 70,000,** wenn 40,000 Loose vergriffen sind.

Anfragen und Bestellungen auf **Stallungen** sowie auf **Loose,** Letztere à Thlr. 1 (fl. 1. 45) pr. Stück, beliebe man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins, Herrn **C. Kappel,** zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls die Zusendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzusenden.

Auswärtige Theilnehmer, welche ihre Loose durch das Secretariat direct beziehen, werden, falls ihnen ein größerer Gewinn zufällt, davon — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:
Dr. Georg Haag.

10976.

11037.

Tanz=Unterricht.

Daß der bereits angekündigte Tanzcursus den 17. d. M., Abends 7 Uhr, im Arnold'schen Saale seinen Anfang nimmt, benachrichtige ich hierdurch und erbitte geneigte Anmeldungen zu demselben in meiner Wohnung, Häusler's Hotel, vom 14. bis 17., bis Nachmittags 4 Uhr. **Jäger.**

10973. Wer die Restauration auf dem Scholzenberge kauft oder pachtet, aber mit Eiskeller, auf gutes Getränk, Essen und Bedienung hält, macht dort ein **colossales Geschäft.**

Ein Gast im Namen Vieler.

10846.

Nähmaschinen

werden schnell und gut reparirt Salzgasse No. 6 2 Treppen. **P. Conrad.**

Wasch= und Wring=Maschinen.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend von Hirschberg erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich Donnerstag den 19. d. M., im Hotel zum „weißen Roß“ eine Probewäsche auf einer derartigen Maschine abhalten werde, wozu ich ergebenst einlade. **J. Hering** aus Breslau.

11020. **Empfehlung.**

Gebirgsreisenden empfehlen Unterzeichnete als billiges Nacht-Quartier, à Bett 15 Sgr., den Gasthof zu Seydorf, während auf der Koppe das Bett ½ rtl. kostet.

B. Junk, stud. theol. aus Breslau.
G. Lenk, stud. med. aus Leipzig.

10987. **Abbitte.**

Ich habe den Ortsrichter Herrn Täsler ehrenverletzend beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich verglichen und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussagen.

Schwarzbach. **Tschentscher.**

Verkaufs - Anzeigen.

11012. ☞ Das **Haus** No. 92 zu Hermsdorf u. K. steht zu verkaufen; ebenso ein **Pianoforte** in Tafelform zu dem Preise von 20 rtl.

10793. Das **Haus** mit **Obstgarten** Nr. 91 in Hohenwiese ist sofort zu verkaufen.

10902.

Haus=Verkauf.

Ein auf frequenter Straße in Hirschberg gelegenes **Haus**, zu jedem Geschäft sich eignend, in bestem Bauzustande, mit 2 Verkaufsläden und 8 Stuben nebst nöthigem Beigelaß, sehr rentabel, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **H. Weiß** in Hirschberg, Herrenstr. Nr. 19.

10600. Mein Grundstück

„zum deutschen Hause“ zu Rauschwalde,

¼ Stunde von Görlitz (40,000 Einwohner), an der Bautzener Chaussee gelegen, mit gut frequentirter feiner Restauration, Kaffeegarten, Kegelbahn, Eishaus ꝛc. und 5¼ Morgen Flächeninhalt, beabsichtige ich anderweiter Unternehmungen halber mit Inventar und Einrichtung preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 4000 Thlr. **C. G. E. Mebes.**

☞ 10983. Zu verkaufen am Fuß der Schneekoppe ein **Gasthof** mit vollständigem Inventarium, Garten und großem Kellergelaß, bei 3000 rtl. Anzahlung.

Ein **Haus** mit Scheuer, 3 Morgen Garten und Wiese. Ein Theil der Kaufgelder bleibt stehen. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

der Kommissionär **Lausmann** in Steinseiffen bei Arnsdorf.

10724.

Mühlenverkauf.

Meine zu Nieder=Poischwitz, nur ¼ Stunde von Jauer entfernt gelegene **Windmühle** mit geräumigem Wohnhause und circa 7 Morgen Grundstück erster Klasse bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Die Mühle ist nach neuester Construktion sehr dauerhaft gebaut, hat eisernen Wellkopf mit Jalousieen, Flügelzeug, einen französischen Mahlgang mit Cylinder und Spitzgang.

Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer. **A. Jung.**

10884. Eine unweit der Kreisstadt Schönau gut gelegene

Ackerstelle

mit incl. Acker, Wiese und Garten von zusammen 17 Morgen bester Boden=Qualität ist mit vollständig vorhandener Erndte und todtem Inventarium sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt

der Privatsekretär Niefelt in Schönau.

☞ Acker=Verkauf. ☜

10920. Sonntag den 15. August, von Nachmittags 2 Uhr ab werde ich an Ort und Stelle mein **Bauergut**, als auch die **Reststelle** No. 27 zu Polnisch=Hundorf, Kreis Schönau, in einzelnen Parzellen meistbietend verkaufen. Zuschlag wird vorbehalten. Als Kaufkaution ist der 10. Theil des Meistgebots zu erlegen. Kauflustige ladet hierzu ein **Ernst König.**

10968. Mein zu Naumburg a. Q. vortheilhaft belegenes, sehr geräumiges und in gutem Bauzustande befindliches väterliches Nachlaßhaus, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, steht gegen Baarzahlung für den Preis von 3000 Thlr. zum Verkauf. Ebenso ist Grasegarten und Scheuer zu verkaufen. Rücksprache hierüber vom 19. bis 21. d. M., Vormittags in Naumburg, sonst am untenverzeichneten Orte.

Löwenberg, den 11. August 1869.

Lambey, Kr.=Ger.=Actuar.

10911. In einer Kreis= und Gebirgsstadt steht ein am Markt gelegener **Gasthof** mit Acker ohne Einmischung eines Dritten preiswürdig zum Verkauf.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

10985.

Freiwilliger Verkauf.

Nothgedrungen bin ich Willens, die mir gehörige **Großgärtner=Stelle** No. 172 zu Maiwaldau, in ganz gutem Bauzustande, mit einem Areal von 59 Morgen und sämmtlichem Inventarium, sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen, **aber nur an einen Katholiken,** zu verkaufen.

Agenten werden verbeten. Das Nähere bei dem Besitzer **Wilhelm Felsmann.**

Maiwaldau, den 12. August 1869.

10993. Eine schöne **Conditorei** mit Laden=Einrichtung, einem neu überzogenen **Billard** mit guten Bällen und Zubehör und 90 Stück **Zuckerguß=Formen,** verkauft billigst

Reichenbach i. Schl. **C. G. Bratke.**

11053.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine hierselbst unter No. 74 u. 75 belegenen **Häuser** aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus No. 75 eignet sich seiner im Parterre befindlichen 6 Gewölbe wegen vorzüglich zu einem Fabrikations=Geschäft und enthält außerdem in den oberen Etagen 12 bewohnbare Stuben nebst Bodenraum; auch ist hierzu ein gewölbter Stall nebst Wagenschuppen, sowie ein Hinterhaus und Garten gehörig.

Nähere Auskunft ertheilt gern **W. Habermann.**

Wüstewaltersdorf, Monat August 1869.

11063. **Freiwilliger Hausverkauf.**

Das Zobel'sche Haus No. 55 in Mittel-Stonsdorf, mit circa 3 Morgen Acker und Garten, soll am 1. September früh 9 Uhr meistbietend durch die Ortsgerichte verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden. Bedingungen sind 220 Thlr. Anzahlung, welche als Caution gelegt werden.

Die Erben.

Verkauf eines Kramhauses.

10970. Ein Kramhaus in einem sehr bevölkerten Dorfe unweit Marklissa, worin ein lebhaftes Materialwaaren-Handelsgeschäft schon seit 50 Jahren betrieben worden, und zu welchem ein Obstgarten, so wie mehrere Morgen Acker- und Wiesenland gehören, ist mit und auch ohne Ländereien veränderungswegen unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair **Sitte** zu Marklissa.

11024 Mein Priesterstraße No. 19 belegenes **Haus**, bestehend aus großem Keller, Gewölbe, 7 bewohnbaren Stuben, ganz massivem Doppel-Ziegeldach, steinernen Stiegen, für Handwerksleute, als: Tischler, Böttcher, Schlosser u. dgl. sehr zweckmäßig eingerichtet, bin ich Willens, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Hirschberg, den 10. August 1869.

H. Bittner, Tischlermstr., Markt No. 26.

11033. **Mühlen-Verkauf.**

Die **Wassermühle** No. 293 zu Schmiedeberg, mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange und anhaltender Wasserkraft, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Johanna Scholz** in Schmiedeberg No. 172.

10560. In guter Gegend ist ein **Gerichtskretscham** mit Aeckern, Wiesen 2c., lebendem wie todtem Inventarium und sämmtlicher Ernte baldigst zu verkaufen. Das Nähere wird der Kohlenniederlags-Besitzer Herr **Neumann** in Hirschberg, Zapfengasse, die Güte haben zu ertheilen.

Zur gefälligen Beachtung.

11044. Ein in Anbetracht seiner vortheilhaften Lage, Baulichkeiten und Wasserkraft (20 Fuß Gef.) selten vorhandenes **Mühlen-Grundstück** ist eingetretener Verhältnisse halber unter sehr annehmbaren Bedingungen alsbald zu verkaufen. Näheres auf fr. Anfragen durch

R. Bauch in Friedeberg a. Q.

11038. Mein zu Plagwitz, dicht an der Straße gelegenes **Haus** bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Besitzer: **August Ressel.**

11101. **Regenschirme**

in großer Auswahl, schon von 20 sgr. an, empfiehlt

Max Eisenstädt.

Petroleum-, Tisch-, Hänge-, Nacht-, Hand- und Wandlampen

empfehlen billigst (11062) **Wwe. Pollack & Sohn.**

Echten **Rollen-Varinas, Portorico's, Ohlauer, Schwedter, Berliner,** dünn, mittel und dick Gespinnst, **Paquet-Tabake** von Brunzlow und Ermeler 2c. empfiehlt zu den solidesten Preisen 11034.

F. M. Zimansky,

Bahnhofstraße 72, schrägüber der Post.

11077. **Copal-, Bernstein-, Asphalt-, Leder-, Spirituslack, 95% Spiritus, Bleiweis,** trocken und in Oel gerieben, **Firniß, Leinöl 2c.** empfehlen zu den billigsten Preisen

C. Stolz & Comp.

schrägüber der Königl. Post.

Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie. Allein ächt bei

Carl Klein in Hirschberg; **R. Hilbig** in Warmbrunn; **Louis Erler** in Bolkenhain.

11094. **Matjes-Heringe**

in außergewöhnlicher Güte empfiehlt

G. Wiedermann's Nachf. Richard Kern.

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehen.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Der Unterzeichnete, Georg Kahn in Wittlich, bescheinigt hiermit, daß der Gebrauch des **weißen Brust-Syrups** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** seiner Frau und Tochter bei **Athem-Beklemmung** die ausgezeichnetsten Dienste geleistet hat.

Wittlich, den 1. Januar 1869.

Georg Kahn, Kaufmann.

Obiges Hausmittel ist stets ächt zu haben bei

P. Nimbach in Hermsdorf u. K.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130/645.

11021

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

11078. **Fensterbeschläge, Schlösser, Werkzeuge** für Drechsler, Tischler, Zimmerleute ꝛc. in größter Auswahl bei **C. Stolz & Comp.** schrägüber der Königl. Post.

Sie ist da! Sie ist da!
Strickwolle für den Winter in allen Farben zum billigsten Preise
Georg Pinoff, Schulgasse 12.

11052. Mehrere **Spazierwagen** stehen zum baldigen Verkauf im Gasthof „zum Schwan" in Landeshut i. Schl.

Zwölf *U.* feinste **Weizen-Stärke** für nur 1 rtl., verschiedene **Waschseifen, Blaues, Soda,** große **Berger-** und **Matjesheringe, Stearin-** und **Parafin-Kerzen,**
bei **Robert Friebe**, Langstraße.

Neue böhmische Bettfedern
sind in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen zu haben.
Julius Levi, Ecke der Langstr. u. Kornlaube.

10899. Ein gut erhaltenes **Flügel-Instrument** ist billigst zu verkaufen. Zu erfragen Sand Nr. 12.

10776. Ein alter, noch gut erhaltener **Violon** mit Schrauben ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. des Boten.

Gedämpft und fein gem. Knochenmehl,
Knochenmehl mit Schwefelsäure präparirt,
hell und dunkel,
Superphosphate mit und ohne Stickstoff,
Hornmehl, gedämpft und fein gemahlen, letzteres wegen reines hohen Stickstoffgehalts vorzügl. Düngmittel für Wiesen, Gärten, Rüben, Raps, Blattpflanzen, wie Tabak, Karden, Hopfen etc.
empfiehlt: 7486.
Dampf - Knochenmehl - Fabrik Gross - Glogau,
Ruster-Vorstadt. Comptoir: Schulstrasse 23.

10699. **Zur Saison** in **Warmbrunn:**
P. Guttentag aus **Breslau,**
Tapisserie-Manufactur,
offerirt die Restbestände von **Stickereien, Galanterie-** u. **Wollwaaren** zu **Ausverkaufs-Preisen!**
„Neben dem schwarzen Adler."

Den Herren Landwirthen
empfiehlt **prima gem. und gedämpftes Knochenmehl**, desgl. bestes präparirtes billigst 10798.
das Morgensterner Werk, Merzdorf a. d. Gebirgsbahn.

975 **Kein Zahnschmerz**
existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.
J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.
Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Edom in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **C. Scoda's Wwe** in Friedeberg a/Q., **Rob. Drosdatius** in Glatz, **Heinr. Letzner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **Albert Leupold** in Neukirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmuth** in Schömberg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau.

10158 **Cigarren! Cigarren!**
Meinen werthen Kunden erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß die unter **No. 53** allseitig so beliebt gewordene **4 Pf.-Cigarre** in sehr schöner Waare wieder auf Lager ist.
Greiffenberg i/Schl. **Gustav Hubrich.**

11023 **Für Brillenbedürfende:**
Mittwoch und Donnerstag den 18. und 19. d. M. im goldnen Schwerdt. **Heinze**, Optikus.

10800. **Schweizer Kräuter-Magen-Elixir, Schweizer Kräuter-Brust-Caramellen.** Fabrik a Genève (Schweiz) nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.
Durch ärztliche chemische und Privatbescheinigungen ist Ersteres, das **Magen-Elixir**, besonders Denjenigen, welche mit **Magen-** sowie **Unterleibsbeschwerden** u. den daraus entstehenden weiteren Zuständen behaftet, sowie Zweites, die **Brust-Caramellen**, allen an **Brustaffectionen**, als: **Husten, Heiserkeit** ꝛc. Leidenden, angelegentlichst empfohlen, und weise ich auf den bei mir, sowie in den Niederlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmenden Prospekt hin.
Renommirte Geschäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Provision zum Verkauf übernehmen wollen, ersuche, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden.
Gustav Hantscheck, Berlin, Kurfürstenstr. 48,
General-Depositair für Deutschland, Oesterreich, Rußland ꝛc.
Depot in Hirschberg bei Paul Spehr.

Markt-Anzeige.
Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Markte eine große Auswahl **Lederhosen** von Hirsch-, Bock-, Kalb- und Stährleder in allen Größen, sowie **Gummi-** u. **Leder-Hosenträger**, dauerhaft gearbeitet, **Glaçe-** und **waschlederne Handschuhe** in allen Farben und zu den billigsten Preisen geneigter Abnahme empfehle.
R. Lange, Handschuhmacher aus Striegau.
NB Stand meiner Bude vor dem Hause des Herrn **Weißstein**, Butterlaube. 11057.

Zum Düngen!
Knochenmehl, **ungefälscht, fein**, auch grob gemahlen, **billigst** bei (10923.) **J. Lachnit** in Friedeberg a. Q.

Kölner Dombau = Geld = Lotterie.

10435. Ziehung am 13. Januar 1870.
Loose à 1 Thlr.
bei **Lampert** in Hirschberg,
Königlicher Lotterie = Einnehmer.

8018. **Fliegenpapier**, sicher tödtend, giftfrei, empfiehlt **Carl Klein.**
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Ein gutes Doppel = Gewehr, ein Säbel, ein Speiseschrank mit Schüben, zwei Bettstellen, ein großer Tisch und Kleidungsstücke aller Art, sowie auch alle Sorten Federn sind billig zu verkaufen bei der Handelsfrau **Rosalie Besser,**
11009. Schönau Nr. 102.

10988.
Zu verkaufen.

1., Ein neuer, breitspuriger **Erntewagen,**
2., ein neues **Pferdegeschirr** (Postzeug),
3., ein **Reitsattel** und mehrere andere landwirthschaftliche Gegenstände sind zu verkaufen
im Garten Nr. 1 zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

10896. Eine Kuppel gute **Dachshunde** und ein 3 Monate alter schwarzer **Hühnerhund** von guter Race sind zu verkaufen beim Förster **Kriebel** zu Alt = Jannowitz.

Jahrmarkts = Anzeige.

C. Schneider aus Gotha

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt seine bekannte Waare wieder zu den gewöhnlich billigen Preisen, als:
Eisengarn auf Kärtchen,
à Dtzd. 2 sgr. 6 pf.,
Röllchengarn, 3 Stück 2 sgr.,
Hanfzwirn, 24 Gebind 1 sgr.,
weiße Hemdeknöpfe, 6 Dtzd. 4 sgr.,
Nähnadeln, beste Qualität,
100 Stück 3 sgr.,
sowie alle Sorten **Schnür = und Schuhbänder**, das Dtzd. von 1 sgr. an, ferner weiß leinen **Band, Gummiband**, alle Sorten **Strumpfbänder** u. s. w. Wer mindestens für 1 rtl. kauft, erhält 3 sgr. Rabatt.
Stand wie gewöhnlich am Markt, beim Kaufm. Herrn Bettauer, unter der Laube.

10262.
Knochenmehl

aus gedarrten und entfetteten Knochen,
19—20% Phosphorsäure, 3½ Stickstoff,
garantirte Analyse, pro 100 Ct. Netto,
von 2½ Thaler an je nach Quantität.

Da dieses Knochenmehl bei unbedingt nöthiger vorheriger Fermentation mindestens so gut ist wie gedämpftes, so empfiehlt es sich vor diesem noch durch billigern Preis.

Außerdem liefere ich noch mit Schwefelsäure aufgeschlossene Präparate von Knochenmehl schon von 2⅙ rtl. an pro 100 Ct. Brutto. Potsdam, Juli 1869.

August Overweg.

10953
Dankschreiben.

Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.
Nachdem meine Frau durch 1½ Jahr verschiedene Mittel gegen ihr Fußübel gebraucht hat, ohne Linderung noch Besserung zu finden, ist es ihr gelungen, durch den Gebrauch Ihrer Universal=Seife binnen 6 Wochen vollständige Heilung zu ermöglichen.
Im Namen meiner Frau sage ich Ihnen den herzlichsten Dank. Ihr ergebener
M. Löwy, Brennerei=Inspektor.
Kottlischowitz bei Tost i. O./Schl., den 10. Juni 1869.

Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.
Ew. W. zeige ergebenst an, daß die von Ihnen zugesandten Gesundheits= u. Universal=Seifen bei dem **Gichtleiden in den Beinen** meiner Frau sehr wirksam gewesen ist; ich ersuche Sie daher, mir noch eine Krause obiger Seifen zu senden.
Bindow bei Leitersdorf, 14. Mai 1869.
C. Eisemann, Gastwirth.

J. Oschinsky's
Gesundheits= und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Marklissa:** K. Hochhänsler. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** R. Heinold.

11011. Beim Nagelschmied Weeber in Schönau stehen zwei **Ladentische** zum Verkauf.

11028.
Seifen = Offerte.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich den geehrten Herrschaften meine sämmtlichen Waschseifen, das Pfd. von 2 Sgr. bis 4 Sgr. 6 Pf., feine Toilettenseifen, Pomaden und Abfallseifen, das Pfd. von 4 Sgr. bis 6 Sgr., feine Weizenstärke, das Pfd. 3 Sgr. 3 Pf. Von vorzüglicher Qualität sind meine sämmtlichen Fabrikate.
Julius Ackermann's Seifenfabrik aus Breslau.
Stand der Baude: Beim Gasthof zum goldnen Schwerdt.

Schwed. Streichhölzer,
100 Paquet à 10 Schtl. zu 6½ rtl.,
offerirt F. M. Zimansky,
Bahnhofstr. 72,
11082. **schrägüber der Post.**

Gerichtlicher Ausverkauf

kann das nicht bieten, sowie ich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt zu enorm billigen Preisen meine Artikel, bestehend in

Herren= und Knaben=Garderoben,

verkaufen werde, und soll Niemand der geehrten Herren meinen Stand unbefriedigt verlassen.

Das noch enorme Lager vom einfachsten bis zum feinsten Genre muß innerhalb 8 Tagen vollständig geräumt werden.

Nur während des Jahrmarktes in Hirschberg, im Laden des Handelsmann A. Dittmann (Kornlaube).

10954. **H. Schönfeld** aus Breslau.

Vorzügl. Mittel gegen Magenleiden.

GASTROPHAN

ein von der Prager k. k medicinischen Facultät geprüftes, nach ärztlicher Vorschrift aus Alpenkräutern bereitetes Mittel zur Beförderung der Verdauung und Erzeugung des Appetites. **Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Erbrechen** und **Bleichsucht** werden gänzlich behoben; nebstdem ist es ein **vorzügliches Präservativmittel** gegen **Cholera** und ist insbesondere allen jenen anzuempfehlen, bei denen die Verdauung durch Verlust der Zähne erschwert ist. 1 Flacon 15 Sgr.

Für Lungenkranke:

Král's echt. **Davidsthee***. Carolinenthaler.

Dieses „**Volksheilmittel**" wird bei **Lungenleiden** jeder **Art**, insbesondere bei der **Tuberculose** und **chronischen Katarrhen** der **Luftwege** und **Lungen** mit dem **besten Erfolge** angewendet. 1 Päckchen kostet **4 Sgr.**

Hauptversendungs-Depôt befindet sich in **Prag** bei

Jos. Fürst, Apoth, z. weissen Engel 1071-11.

General-Depôt für Schlesien: ***Haertter & Franzke.***

Depôts: Jauer: Apoth. Stoermer, **Dresden:** Spalteholz & Bley, **Carlsruhe:** Th. Brugier.

* Aufträge auf „Davidsthee" wolle man nur an Herrn Apoth. R. Stoermer in Jauer gelangen lassen.

4578

Durch tausende Atteste der Heilung aus allen Himmelsgegenden gekröntes

10707.

Radicalmittel gegen Gicht & Anhang.

Podagra Fußgicht, **Chiagra** Handgicht, **Cephalia** Kopfgicht, **Lumbago** Lendengicht, **Rheumatismus.**

à Töpfchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Briefe und Gelder franko.

Carl Püttmann, Cöln.

Flachs, mehrere Morgen, sind auf dem Stamm zu verkaufen. 10877.

Dom. Nieder=Bellmansdorf bei Schönberg O.=L.

Jahrmarkts = Anzeige.

10998. Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend empfiehlt der Unterzeichnete auch diesen Jahrmarkt wiederum sein reichhaltiges Lager der verschiedensten Arten wohl- und feinschmeckender **Pfefferkuchen** und **Confituren** einer gütigen Beachtung; bemerke aber, daß mein Stand nicht mehr beim Gasthof zum Schwert, sondern beim Kaufmann Herrn Lindemann unter der Garnlaube und an meiner Firma kenntlich ist. **G. E. Neumann,**

Pfefferküchler und Conditor aus Bunzlau.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3½ Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am **20. d. M.**

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden **diese wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000, 3 a 12,000, 3 a 10,000, 4 a 8000, 5 a 6000, 11 a 5000, 4000, 29 a 3000, 131 a 2000, 6 a 1500, 5 a 1200, 156 a 1000, 206 a 500, 6 a 300, 272 a 200, 24550 Gewinne a 110, 100, 50, 30.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, **kürzlich schon wieder das grosse Loos** von 127,000 und **jüngst am 14ten Juli schon wieder einen der grössten Haupt-Gewinne** in der **Provinz Schlesien ausbezahlt.**

☞ **Jede Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.** 10665

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

11089. **Regenschirme**, sowie **Gummischuhe** bester Qualität empfehlen billigst Wwe. Pollack & Sohn.

Drahtnägel, Draht, sämmtliche **Ofenbau-Utensilien, emaillirte** u. **rohe Kochgeschirre** empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **C. Stolz & Comp.**, schrägüber der Königl. Post.
11076.

11067. **Ausverkauf.**
Wegen Umzug stelle ich die billigsten Preise.
A. Grüsong, Klempnermstr., lichte Burgstr. 17.

Ein **Stuccatur-Geschäft** für einen jungen Anfänger steht zum Verkauf, sowie auch mehrere Kasten alte Schindeln.
11065. Hirtenstraße No. 17 hier.

11093. **Essigsprit**
in stärkster Qualität, im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Fabrikpreisen; desgleichen
echten Weinessig
zum Einlegen von Früchten empfiehlt
G. Wiedermann's Nachf.
Richard Kern.

11083. Feine **Meerschaum-, Bruyerholz-**, praktische **Buchsbaum-, Horn-** und div. billige **Spitzen** empfiehlt in reicher Auswahl
F. M. Zimansky,
Bahnhofstraße 72, schrägüber der Post.

10924. **Dauerhafte und billige Arbeits-Hemden**
für Männer und Frauen, auch **Kinderhemden** in allen Größen empfiehlt die Wäsche-Fabrik von **Theodor Lüer**, Hirschberg, Bahnhofstr. 69, schrägüber der Post.

Eine bedeutende Auswahl in **Orleans, Mix-Cord** und **Lüstre** vom Stück zu Resterpreisen sind wieder eingetroffen und empfehle solche einer geneigten Beachtung.
11099. ***Wilhelm Prause.***

Kalinowitzer Dr. Correns Stauden-Roggen.
Den geehrten Herren Landwirthen mache ich die ergebenste Anzeige, daß die ersten Sendungen von diesem allseitig bewährten Saat-Roggen von Herrn Elsner von Gronow auf Kalinowitz angekommen sind und jede Woche neue Sendungen folgen. 11039.
Ich empfehle diese vorzügliche Saat zu recht bedeutender Abnahme. ***Wilhelm Hanke*** in **Löwenberg.**

10826. Die ersten Sendungen neuer
Herbst- und Winter-Jaquettes
in **großer, geschmackvoller Auswahl** sind eingetroffen und empfehle ich dieselben zu **Fabrikpreisen.** **Emanuel Stroheim,**
äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

Jahrmarkts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Hirschbergs und Umgegend die Nachricht, daß ich diesen Markt in **keiner Jahrmarkts-Bude**, sondern **einzig und allein** in meinem Geschäfts-Lokale,

Schulgasse Nr. 12 (Mohrenecke)

feilhalte und bitte ich um zahlreichen Besuch.

Die beliebten **Seifen, Pomaden** 2c. sind gut assortirt vorräthig; **Zwirn, Leinen, Cöperbänder, Garne** 2c. zur Bequemlichkeit des Publikums auf Tischen ausgelegt und die Markt-Preise auf's Billigste normirt. Außer vielen anderen Artikeln empfehle ich:

25 Stück engl. Nähnadeln 6 pf., 1000 St. 14 sgr.
25 Stück (gemischte) Stopfnadeln 1¼ sgr.
3 Satz fein polirte Stricknadeln 1 sgr.
12 Satz do. do. 1½ sgr.
1 Loth Stecknadeln 9 pf., prima 1 sgr.
3 Loth lackirte Haarnadeln, gewellt u. Silberspitze, 1 sgr.
1 Dutzend Sicherheitsnadeln 1 sgr.
24 Dtzd. schwarze Haken und Oesen 1½ sgr.
12 „ weiße Haken und Oesen 2 sgr.
2 „ Knopfnadeln 1 sgr., gelbe 1½ sgr.
Stahl-Fingerhüte à Stück 6 pf.
Patent-Hemdeknöpfe à Dutzend 6 pf.
20 Ellen feine Stoßschnur 1¾ sgr.
Bestes französisches Rollengarn à 9 pf., Carton (24 Stück sortirt) 13 sgr., alle Farben am Lager.
Maschinengarn 80 Yard 9 pf., pr. Dtzd. 8½ sgr.
Stickgarn 3 Päckchen 1¼ sgr., 25 St. 7½ sgr.
Schnürsenker 3 Dutzend 2½ sgr.
Strumpfbänder à Paar 1 sgr.
Haarwachs zur Conservirung der Haare, große Stücke, à 1½ sgr., pr. Dtzd. 14 sgr.
Knopfformen, in allen Größen, Gros (12 Dtzd) 1½ sgr.
Schablonen-Kasten mit Einrichtung (Alphabet, Pinsel, Tusche, Napf, Zahlen und Languette) Alles um 7½ sgr. und besser zu 12½ sgr.
6 Sätze echt engl., blau geschlängelte Stricknadeln in Etuis à 5 sgr.

3 Stück Photographierahmen 2½ sgr. Besätze aller Art, neueste Muster.

Fächer à Stück 7½ sgr.
Feinste Besatzborte pro Stück 3¾ sgr.
Gummi-Staub- u. Frisirkämme von 2½ sgr. an.
Eisengarn à Dutzend 2½ sgr.
Gummilitze 18 berliner Ellen 4 sgr.
Neusalzer Zwirn à Zaspel 1¼ sgr.
Kleiderraffer pro Dutzend 1 sgr.
Zeichengarn pro Carton 25 St., sortirt 7½ sgr.
Nähseide, alle Farben, à Loth 11 sgr.
Chemisetts, leinene und bunte, von 4½ sgr. ab.
Stulpen à Paar 2½ sgr.
Kärtchenseide 4 Karten 1 sgr.
Kinder-Hosenträger („Gut Heil") 5 sgr.
Gummigürtel mit feinem Schloß à 5 sgr.
Haarspangen für Damen von 1 sgr. an.
Gummi-Stirnkämme für Kinder 1 sgr.
Crinolinen, schönste Auswahl, von 7½ sgr. an, neueste Facons mit Tournüre.
Corsetten-Schnürmieder 15 sgr.
Velpelband, Einfaßband, Bestechgarn, } für Schuhmacher.
Besatzknöpfe aller Art Dutzend 9 pf.
Shlipse, Knoten von 2½ sgr. ab.
Maschinenzwirn, dreidräthig, à Stück 2 sgr.
Beste Seife à Dutzend 4¼ sgr.
Cigarren-Etuis von 5 sgr. ab.
Feinste Broche und Ohrringe, ganze Garnitur nur 5 sgr., bessere Sachen in Stahl und Perlmutter.

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Georg Pinoff,

Schulgasse 12. Schulgasse 12, Schulgasse 12.

also in keiner Jahrmarkts-Bude.

(11054)

Schulgasse 12, Mohrenecke. Schulgasse 12, Mohrenecke. Schulgasse 12, Mohrenecke.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein reich assortirtes

Glas- und Porzellan-Lager

zur geneigten Beachtung. — Eine große Auswahl von fein decorirten Kaffeeservicen, bestehend in Kaffeekanne, Sahngießer u. ½ Dtzd. Tassen von 1 rtl. 20 sgr., 1 rtl. 25 sgr., 2 rtl., 2 rtl. 10 sgr. bis 4 rtl., feinere Muster bis 10 u. 11 rtl. aufwärts. Ebenso habe ich eine große Auswahl decorirter Tassen zu 26 sgr., 1 rtl., 1 rtl. 5 sgr., 1 rtl. 15 sgr. bis 7 rtl., alles gute reelle Waare.

Um geneigten Zuspruch bittet: 11074.

Theodor Selle, Schildauerstr. Nr. 9.

☞ Zum bevorstehenden Jahrmarkt ☜

empfehle mein Lager in **Galanterie- und Kurzwaaren** en gros und en detail einer gütigen Beachtung.

11100. **Max Eisenstädt**, innere Schildauerstraße 97.

F. Hapel, Uhrmacher, innere Schildauerstr. 7, vis-a-vis Hrn. Kfm. Kosche, empfiehlt sein **großes Lager aller Sorten Uhren** unter Garantie zu den billigsten Preisen. — Für Brillenbedürftige empfiehlt sein **Rathenow'er Brillenlager** d. O.

11000.

Markt-Anzeige.

Ein geehrtes Publikum mache zu dem bevorstehenden Markte auf mein auf's Beste sortirtes Lager **fertiger Herren-Garderobe** aufmerksam, mich dabei jeder übertriebenen Marktschreierei enthaltend, und empfehle dasselbe einer gütigen Beachtung.

Hirschberg. **Carl Scholz**, Schneidermstr., Garnlaube No. 22.

11088. ☞ Der große Ausverkauf von Double-Jacken, Jaquetts, französischen Long-Chales, Shawls und Tüchern, modernsten wollenen Kleiderstoffen, $^{6}/_{4}$ breit, Cattunen, Züchen, Inletzeugen, Hosenzeugen, Cassinet, Bettdecken, Tischdecken, weißen Gardinen, Meubles-Cattun, Kanten-Röcken, Sopha-Ueberzügen, Futterzeugen, Barchend, schwarzen Sammet, wollenen und Cattun-Halstüchern, Taschentüchern, Cravattentüchern und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln befindet sich nur ☞ Butterlaube No. 37, eine Treppe hoch, (keinen Laden), im Hause des Conditor Wahnelt, eine Treppe hoch, No. 37. ☜

H. L. Berju aus Berlin.

11040. Einem hochgeehrten Publikum, besonders Gastwirthen, Restaurateuren und Kaufleuten empfehle ich meine neu eingerichtete

Mostrich-Fabrik

zur geneigten Beachtung und werde ich stets bemüht sein, jeder Concurrenz im Preise wie Güte der Waare zu begegnen.

Zugleich empfehle ich mein **Aepfelwein-Lager** geneigter Beachtung.

Goldberg, Schmiedestraße 351. **C. W. Fischer.**

10827. **Schwarze** und **bunte Seidenstoffe** zu **Brautkleidern**, **wollene und halbwollene Kleiderstoffe** für jeglichen Gebrauch, **Double-Shawls** und **Tücher**, **franz. gewirkte Long-Chales**, **Gardinen** und **Möbelstoffe**, **Bett-** und **Tischdecken**, **Züchen-** und **Inletleinwand**, **Negligeestoffe** **2c. 2c.** empfiehlt in reichster Auswahl und zu anerkannt billigsten Preisen:

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

10673.

Dr. Friedrich Lengil's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.

Bestreicht man z. B Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam **glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln** und **Blatternarben, versetzt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut.**

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr, 1 Tiegel Opopomade 10 Sgr., ein Stück Benzoe-Seife 10 Sgr. Mit Postversendung werden für Emballage bei einem Kruge 2 Sgr., für jeden weiteren 1 Sgr. mehr berechnet.

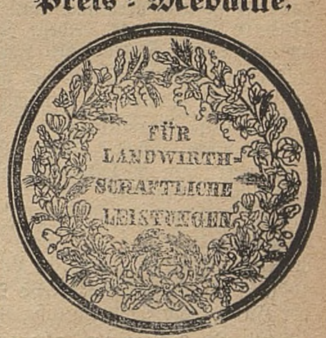
Depot in Hirschberg bei **Paul Spehr**, vis-a-vis dem Königl. Kreisgericht.

General-Depot von *L. G. Mössinger* in Frankfurt a. M.

Preis-Medaille. **Preis-Medaille.**



Landwirthschaftliche Maschinen.



Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt solide und praktisch gebauten Fabrikate nach den neuesten und vorzüglichsten Verbesserungen, welche auf den diesjährigen internationalen Maschinen-Ausstellungen vom 9. bis 15. Mai zu Breslau und vom 11. bis 19. Juni zu Königsberg (in Alt-Preußen) die allgemeinste Anerkennung fanden, davon auch die günstigen Aeußerungen der Presse (Ausstellungsberichte der Schlesischen und Breslauer Zeitung, sowie Ostpreußische und Preußisch-Lithauische Zeitung) öffentlich Zeugniß gegeben.

Dreschmaschinen, 1-, 2-, 3- und 4pferdig, mit und ohne Strohschüttler und vollständiger Körnerreinigung, transportabel und feststehend, Schroot- und Mahlmühlen, Zahnrad- und Schraubengöpel, Siedemaschinen, 2- und 3schneidig, Wurfmaschinen, Getreide- und Kleesäemaschinen, Drillmaschinen, Malzquetschen, Buttermaschinen, Ringelwalzen in verschiedenen Dimensionen, deutsch-amerikanische Wasch-, Schweif- und Wringmaschinen, Jauchenpumpen, sowie alle praktischen landwirthschaftlichen Maschinen unter Garantie solider Bedienung und billigster Preise.

Hochachtungsvoll **F. Hanke,** landwirthschaftliche Maschinen-Bau-Anstalt in **Probsthain** bei Goldberg.

10941.

11030. Eine fast neue **Schuhmacher-Pritsche** ist billig verkaufen: Innere Schildauer Straße No. 10, zwei Treppen.

Kauf-Gesuche.

11096. **Himbeeren** kauft **A. P. Menzel.**

11086. **Gute Tafelbutter** kauft **G. Nördlinger.**

11002. **Getragene Kleider** werden zu höchsten Preisen gekauft: Ring, im goldenen Löwen (Kornlaube).

10900. Ein **Ponny-Wagen** wird billig zu kaufen gesucht. Adress. fr. W. Arnsdorf b Schmiedeberg.

Ungerösteter Flachs ohne Samen wird zu den bestmöglichsten Preisen gekauft in der Flachsbereitungs-Anstalt in Mauer bei Lähn.

Zu vermiethen.

Eine möblirte **Stube** Promenade bei **C. Euers.**

10142. Schildauerstr. No. 32, neben der Post, ist außer der von Fräul. v. Scheliha innegehabten **Wohnung** noch ein **Laden** mit Nebenstube bald oder später zu vermiethen.

9254. Die Wohnung des Herrn Hauptmann Oesterheld im ersten Stock meines Hauses auf der lichten Burgstraße hierselbst, bestehend in 6 Stuben, Küche, Keller und Pferdestall, ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. **Emilie Möckel.**

10854. Der **erste Stock** meines neu erbauten Hauses auf der Hospitalstraße, in der Nähe der Kaserne, bestehend in drei Stuben nebst Küche und Kabinet, ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen. **A. P. Menzel.**

10971. Eine Stube und Alkove p. 1 Oktober Langstr. 7.

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist **mit** oder auch **ohne Möbel** bald zu vermiethen. **Nähere Auskunft** ertheilt Kaufmann Robert Rauer im neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

10964. Markt No 15 ist im zweiten Stock vornheraus eine gut möblirte **Stube** zu vermiethen.

11010. Eine **Wohnung**, aus einem größeren und 2 kleineren Zimmern, Küche, Keller, Gartenplatz rc. bestehend, ist bald oder zum 1. Oktober c. an einen Miether, der nicht Hunde hält, abzugeben. **Ike,** Maurermeister.

11008. Am Burgthore ist eine **Stube** nebst **Alkove** und Beigelaß, 1 Treppe hoch, vom 1. September c. ab, zu vermiethen. Näheres **Opitz'**sche Leihbibliothek, Ring No. 3.

10796. Eine **herrschaftliche Wohnung** (Bel-Etage), Ecke der Hirten- und Schützenstraße, ist sofort zu vermiethen.

10741. In meinem neu erbauten Hause, Anfang der Sechsstädte, sind noch 3 Stuben zu vermiethen. **P. Härtel** in der Sonne.

11034. Drahtziehergasse No. 1 sind das Par-terre und die Bel-étage zu vermiethen und am 1. Oktober c. zu beziehen. Näheres in der Hirtengasse No. 20.

10972. Billige, hübsche, gesunde **Zimmer** sind auf dem Scholzenberge auch für permanent zu vermiethen; desgleichen ist ein großer **Granitsteinbruch** billig zu verpachten.

11036. In meinem Hause, Herrenstraße 9, ist der zweite Stock, bestehend in 4 Stuben, heller Küche und Beigelaß, im Ganzen, auch getheilt, zu vermiethen. **H. Prenzel,** Böttchermeister.

11075 Eine bequeme **Wohnung** von 4 ineinandergehenden größeren Zimmern, Entree und sonstigem Beigelaß, mit schöner Aussicht, ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen. — Näheres Priesterstraße 3.

11019. In **Giersdorf** bei **Warmbrunn** ist der bisher von Herrn Kaufmann Ramsch innegehabte, höchst vortheilhaft gelegene Laden, nebst dem erforderlichen Beigelaß, von Ostern k. J. anderweitig zu vermiethen und das Nähere zu erfahren bei dem Eigenthümer **Robert Kahl,** Giersdorf 31.

11048. Eine freundliche **Wohnung,** nahe an der Chaussee gelegen, ist Michaeli c an einen stillen Miether zu vergeben durch **H. Ritter** in Ketschdorf.

10906. Eine **Parterre-Wohnung** mit Verkaufs-Laden und den erforderlichen Lokalitäten, **worin jetzt das Destillations-Geschäft mit Ausschank betrieben wird,** ist in meinem Hause No. 32 der Vorwerksstraße zu Jauer anderweit zu vermiethen. **Klose,** Sparkassen-Rendant.

Personen finden Unterkommen.

10996. Einen tüchtigen **Bildhauer-Gehülfen** sucht sofort **W. Zeisberg** in Lähn.

2 tüchtige Kürschnergehülfen können bei gutem Lohn und dauernder Arbeit (Winterwerkstatt) beim Kürschnermeister **E. Buhl** in Reichenbach eintreten. Gefällige Offerten franko. 1090[illegible]

11098. Einen tüchtigen **Stellmachergesellen** nimmt an der Stellmachermstr. **Maiwald** in Maiwaldau.

10879. Zum 1. Oktober c. suche ich einen unverheiratheten nüchternen **Kutscher,** welcher gut und sicher fährt und in Allem, was in sein Fach schlägt, ordentlich Bescheid weiß. Bolkenhain, den 9. August 1869. **Emil Wuthe.**

10997. **Tüchtige Steinmetzen u. Steinspalter** finden noch lohnende und dauernde Beschäftigung in den Sandsteinbrüchen Waltersdorf-Hußdorf. **W. Zeisberg** in Lähn.

NB. Winterarbeit vollständig.

11049. Ein kräftiger **Kutscher,** der stets treu und nüchtern ist, findet in der Mittel-Mühle zu Würgsdorf ein baldiges Unterkommen.

10882. Ein **Wirthschafts-Vogt,** der gute Zeugnisse hat, findet zum 1. Oktober d. J. Stellung bei dem Dominium Berthelsdorf, Kr. Hirschberg.

11017. Ein **Schäfer** findet sofort Unterkommen bei **Fr. Wehner** in Herischdorf.

11005 Ein **Lohnbursche** wird zum baldigen Antritt gesucht. Hermsdorf u/K. **Diesner,** Müllermeister.

10978. Auf dem Dominium Nieder-Kauffung wird zu Michaeli ein **Stubenmädchen** gesucht, welches gut nähen, die Wäsche, auch die feine, besorgen kann und mit der Hausarbeit Bescheid weiß. Nur solche, die mit ganz guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden.

11061. Einen **zuverlässigen, nüchternen, ordnungsliebenden Pferdeknecht** sucht zum sofortigen Antritt **H. Zeller.**

10612. Dominium Mittel-Falkenhain sucht eine **Wirthschafterin.** Antritt sofort, oder zu Michaeli. Persönliche Vorstellung Bedingung.

11041. Eine zuverläßige, tüchtige **Viehschleußerin** oder **Wirthschafterin**, sowie eine gute herrschaftliche **Köchin** mit guten Attesten, sucht Dom. Wiesa b. Greiffenberg i. Schl.

Personen suchen Unterkommen.

10918. **Stellen = Gesuch.**

Ein junges gebildetes Mädchen von gefälligem Aeußern sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Oktober d. J. oder auch früher eine Stelle als Gesellschafterin, Verkäuferin oder auch als Wirthschafterin.

Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann **Oswald Werscheck** in Jauer zu ertheilen die Güte haben.

Wirthschafterin = Stelle = Gesuch.

Ein gebildetes, gut empfohlenes junges Mädchen, welches die Oeconomie erlernt, sucht zur Unterstützung der Hausfrau, Stellung. [11043] Dom. Schloßgut Schoosdorf b. Greiffenberg

Lehrlings - Gesuche

11095. Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche bald od. zu Michaeli unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. G. Wiedermann's Nachfolger. **Richard Kern.**

11085. Mehrere talentvolle, junge Leute, welche sich der **Uhrenfabrikation** widmen wollen, erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung in der Uhrenfabrik, Rosenau Nr. 12 in Hirschberg.

10695. Ein geweckter Knabe, welcher Lust hat, die **Conditorei** in jeder Branche gründlich zu erlernen, kann sich zum sofortigen Antritt bei annehmbaren Bedingungen melden bei

Gotthold Möller, Conditor in Warmbrunn.

11035. Einen **Lehrling** nimmt an auf Tischler- u. Knieholzarbeit **H. Liers**, Drechslermeister in Warmbrunn.

10783. **Beim Forstfach**

findet ein junger Mensch mit guten Schulkenntnissen bis zum 1. Oktober a. c. als Lehrling Unterkommen. Offerten unter **P. H. 12** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Für mein Colonialwaaren-, Sämereien- und Producten-Geschäft suche ich zum bald möglichsten Antritt einen Lehrling. 10828

Gustav Scheinert in Jauer.

10886. Ein **Lehrling**, mit nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt für mein Papier-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Bunzlau i. Schl. **E. Burghardt.**

11031. Ein kräftiger **Lehrling**, welcher geneigt ist, die Papierfabrikation zu erlernen, kann sich melden in Buschvorwerk bei Schmiedeberg i. Schl. bei **Werner.**

11059. Einen Knaben (von hübschem Aeußern, kräftig und gewandt, aus guter Familie und guter Schule, will ich unter recht günstigen Bedingungen in mein Geschäft als **Lehrling** aufnehmen. **M. J. Walter** in Landeshut i. Schl.

10778. Ein Knabe, welcher die Handlung erlernen will, findet in meinem Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft ein baldiges gutes Unterkommen.

Friedland i. Schl., im August 1869. **Emil Kammler.**

Gefunden.

10990. Ein schwarzseidenes **Jaquet** ist Sonntag den 8. August bei mir auf dem Hofe gefunden worden. Der Eigenthümer desselben kann sich melden bei **Schneider** im „schwarzen Roß."

11080. Ein schwarz- und braunbeiniger **Dachshund** hat sich zu mir gefunden und ist gegen Futterkosten und Insertions-Gebühren abzuholen in der Mühle zu Stonsdorf.

Verloren.

10965. Am Dienstag den 10 d. M. Nachmittags wurde auf dem Wege von Bolkenhain über Wiesau und Lauterbach nach Leipe ein **Herren-Regenmantel** verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung entweder im schwarzen Roß in Bolkenhain oder bei Herrn Hotelbesitzer Thamm in Schönau abzugeben.

Geldverkehr.

2000 rtl. werden gegen pupillarische Sicherheit baldigst gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bot. [10898.

2- bis 300 rtl. werden gegen pupillarische Sicherheit baldigst gesucht. Wo, sagt die Expedition des Boten. [10897.

11045. 350 Thlr. werden zu Michaeli von einem pünktlichen Zinsenzahler zur sichern Hypothek auf eine ländliche Besitzung gesucht. Gefällige Offerten unter **A. Z. 50** poste restante Friedeberg a. Q.

400 rtl. werden zur 2ten Stelle gesucht, erste 500 rtl., auf ein Haus mit Garten. Preis 5000 rtl.

11064. Hirtenstraße No. 17.

Einladungen.

10991. **Zum Tanzvergnügen**

auf Sonntag und Montag den 15. und 16. August ladet ganz ergebenst ein **Schneider** im „schwarzen Roß."

11072. Montag den 16. August, zum Jahrmarkt: **Tanzmusik** im Langenhause, wozu freundlichst einladet **W. Firl.**

10957. Sonntag den 15. d. ladet zur **Tanzmusik** ins Schießhaus freundlichst ein **W. Anders.**

11004. Montag den 16. d., zum Jahrmarkt: **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **E. Jeuchner** in der Brückenschenke.

11013. Montag den 16 August ladet zur **Tanzmusik** ein **Burghard** im „weißen Schwan."

Restauration zur Adlerburg.

Sonntag, sowie Montag zum Jahrmarkt **Tanzmusik**, wozu ergebenst eingeladen wird. 11068. **Mon-Jean.**

11081 **Bolzenschießen**

findet morgen Sonntag als den 15. d. M. **im Gasthofe zur Glocke** statt, wozu freundlichst einladet **Fr. Wolf**, Gastwirth.

10956. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 15. August zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

10989. Sonntag den 15. d. M. ladet zur **Tanzmusik** und **Erntekirmes** ein **Lüttig** in Kunnersdorf.

Gallerie in Warmbrunn.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag

9715. **Concert**
von der Bademusik-Capelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**
NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

11070. Sonnabend den 14. d. **Illumination** und **Concert** im weißen Adler zu Warmbrunn. **J. Arnold.**

11071. Sonntag den 15. d. M **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **A. Walter** in Warmbrunn.

10984. Sonntag den 15. d M. ladet zum Kirchenfest zur **Tanzmusik** nach Maiwaldau ein **Ernst Kirchner.**

11066 Sonntag den 15ten d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **C. Seifert** in Lomnitz.

Rüffer's Gasthof.

Sonntag den 15. d. **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
F. Rüffer in Giersdorf.

Brauerei zu Arnsdorf.

Sonntag den 15. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
10994. **H. Berndt**, Brauermeister.

10958. Montag den 16. d. M. ladet zum **Kränzchen** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein **der Vorstand.**

11016. Sonntag den 15. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein **H. Schneider** im Petersdorf.

11014. Sonntag den 15. August ladet zur **Tanzmusik** ein **Wehner** in Glausnitz.

11069. Auf Sonntag den 15. d. lade ich zur **Tanzmusik** in den Kretscham freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung wird bestens Sorge tragen **Joseph Glätzer** in Johannisthal.

Schneekoppe.

Mein neu eingerichtet, bedeutend erweitertes Koppenhaus mit genügenden Fremdenzimmern, neu aufgestellten eisernen Matratz-Bettstellen, zur bequemen Unterbringung von mindestens 60 Personen, empfehle angelegentlichst und ergebenst den das Gebirge bereisenden Herrschaften.

Die das alte Koppenhaus besuchenden Allerhöchsten Herrschaften aus Fischbach waren auch bei mir sehr gemüthlich und verbrachten hier den größten Theil der Zeit ihres Besuches, ebenso einige Prinzen und mehrere hochgestellte Beamtete.

Meine böhmische Küche kann ich als ganz vorzüglich empfehlen, sowie meine Weine:
feine Ungar-Weine à Fl. 10—15 sgr.
Mittagbrodt 8—$10\frac{1}{2}$ sgr.

Schließlich bemerke, daß die alte Koppenbaude sowie die meinige nur von Brettern erbaut ist. Hochachtungsvoll
11001. **A. Blaschke.**

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 12. August 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung $82\frac{1}{2}$-$\frac{3}{8}$ bz. Russische Bankbill. 77 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{5}{8}$ B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $81\frac{1}{8}$ B. Prämien-Anl. 55 ($3\frac{1}{2}$) $123\frac{1}{2}$ B. Posener Pfandbriefe, neue (4) $83\frac{1}{4}$ B. Schlesische Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{1}{4}$ B. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) $88\frac{1}{8}$ bz. Schles. Rustikal. (4) $87\frac{7}{8}$ B. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) $88\frac{1}{2}$ B. Schles. Rentenbr. (4) $88\frac{5}{8}$ B Posener Rentenbriefe (4) $85\frac{7}{8}$ B. Freiburger Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 89 B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) 74 bz. B. Oberschl. Prior. (4) $83\frac{1}{8}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{1}{2}$ G. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 89-$\frac{1}{8}$ bz Freib. (4) $116\frac{3}{4}$-17 bz. B. Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) 191 B. Oberschles. Litt. B. (3) 172 B. Amerik. (6) $88\frac{7}{8}$ bz. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anleihe (4) —. Oesterreich. 60er Loose $83\frac{3}{8}$ G.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 12. August 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . . .	3	8	—	3	3	—	2	17	—	1	29	—	1	16	—
Mittler	3	3	—	3	—	—	2	13	—	1	26	—	1	15	—
Niedrigster . .	3	—	—	2	27	—	2	10	—	1	24	—	1	14	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 10 sgr.
Butter, das Pfd. 9 Sgr., 8 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 11. August 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . . .	3	2	—	2	27	—	2	12	—	1	26	—	1	14	—
Mittler . . .	2	29	—	2	23	—	2	9	—	1	23	—	1	12	—
Niedrigster . .	2	24	—	2	20	—	2	7	—	1	20	—	1	10	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Breslau, den 12. August 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco $16\frac{5}{12}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn)